

Engadiner Post

POSTA LADINA

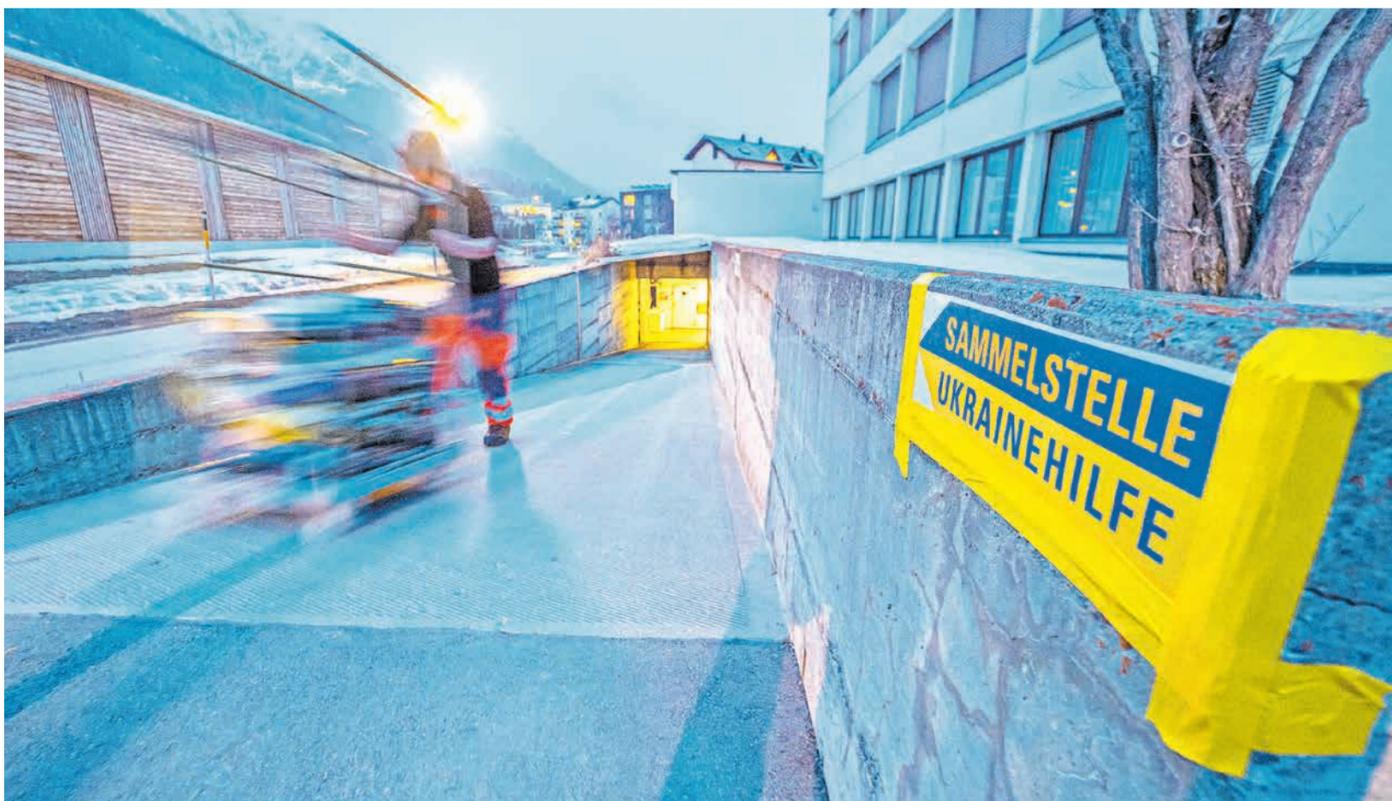
Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Popcorn Opera La Popcorn Opera da Bibi Vaplan cuntinua cun ün viadi lontan: Tanter ils 28 da marz ed ils 4 d'avrigl suna la chantadura rumantscha quatter concerts da solo a Madagascar. **Pagina 6**

Bündner Kulturpreise Die Regierung des Kantons Graubünden hat die Kulturpreise 2022 vergeben. Hauptpreisträger ist Not Vital aus Sent. Verschiedene weitere Preise gehen nach Südbünden. **Seite 10**

Frühling Morgen Sonntag, pünktlich zur ersten Tag-Nacht-Gleichen im laufenden Kalenderjahr, beginnt der kalendarische respektive astronomische Frühlingsanfang. Wenn im Engadin auch zögerlich. **Seite 12**

Eine Welle der Solidarität



Die Zivilschutzanlage Promulins in Samedan wurde kurzerhand zu einer Sammelstelle umfunktioniert.

Foto: Daniel Zaugg

Guter Winter fürs Wild

Viel Schnee und Störungen sind Gift für überwinternde Wildtiere. Doch dieser Winter hat ihr Überleben in Südbünden gefördert.

MARIE-CLAIRE JUR

Morgen beginnt offiziell der Frühling – auch wenn das Oberengadin nach wie vor winterlich anmutet und weiterhin mit Schneefällen gerechnet werden muss. Doch schon jetzt ist klar: Der Winter 2021/22 wird wohl als sehr niederschlags- und schneearmer Winter in die Annalen eingehen. Das hat auch Folgen für die Wildtierbestände in der Region. Sie haben von den vergleichsweise hohen Temperaturen und der Schneearmut profitiert. Zudem kam es, wie die Wildhut festgestellt hat, zu weit weniger Störungen von Wildruhezonen als auch schon. Sowohl in Wildruhezonen, welche in Skigebieten liegen, als auch in solchen, die von Wanderwegen durchquert werden, konnten die Wildtiere überwintern, ohne von Menschen aufgeschreckt zu werden. Der fehlende Pulverschnee lud selten zu Abfahrten ausserhalb der Pisten ein, aber auch Spaziergänger und Schneeschuhwanderer sahen sich offenbar nicht häufig veranlasst, Wildruhezonen zu betreten. Dass dem so ist, hat laut Experten des Amtes für Jagd und Fischerei Graubünden auch mit der Öffentlichkeitsarbeit zu tun. Dank der Signalik (Absperrbänder und Informationstafeln) und den Medien ist die Rücksicht auf das Wild gewachsen. (mcj) **Seite 5**

Auch im Oberengadin formierte sich aus der Not heraus eine spontane Hilfsaktion für die Ukraine. Am Mittwochabend begann die Sammelaktion unter dem Dach des Vereins «Ukrainehilfe Graubünden» und in Zusammenarbeit mit den evangelisch-reformierten Kirchgemeinden Oberengadin für Notleidende des Ukrainekrieges. Die Ab-

gabestelle befindet sich in der Zivilschutzanlage Promulins in Samedan. Gesammelt werden unter anderem Lebensmittel mit langer Haltbarkeit, Hygieneartikel, Verbandsmaterial und medizinische Ausrüstung und Alltagsgegenstände wie Taschenlampen, Feuerzeuge, Batterien und Kerzen. Via Chur werden die Güter nach Bern ge-

bracht, wo sich die ukrainische Botschaft um den Weiterversand in die Kriegsgebiete kümmert. Die Premiere am Mittwoch lief für die Organisatoren und die ehrenamtlichen Helfer sehr erfreulich, wie ein Augenschein vor Ort ergab. Zahlreiche Sachspenden gingen ein, zudem boten einige Spendenwillige auch die spontane Mithilfe beim

Verpacken und Sortieren an. Die Welle der Solidarität ist deutlich spürbar, wie auch die Initiatorin Karin Last feststellt. Sie ist begeistert darüber, wie viele freiwillige Helfer sich kurzerhand fanden und wie viele Hilfsgüter bereits am ersten Abend der Sammelaktion für den Transport in die Kriegsgebiete gepackt werden konnten. (dk) **Seite 3**

St. Moritz will ein einziges Markenteam

Tourismus Die von der St. Moritzer Tourismuskommission vorgeschlagene Beendigung der Zusammenarbeit mit der Engadin St. Moritz Tourismus AG (ESTM AG) hat hohe Wellen geschlagen. Ein definitiver Schlussstrich soll nun doch nicht gezogen werden. Geplant ist, dass St. Moritz Tourismus aus der Gemeindeverwaltung ausgegliedert wird und in Zukunft nur noch partiell mit der ESTM AG zusammenarbeitet. Zudem soll ein einziges Markenteam für St. Moritz zuständig sein. (rs) **Seite 5**

Pitschna schelta per chattar ün ravarenda

Scuol Daspö l'utuon da l'on passà tschercha la corporaziun evangelica Scuol-Tarasp üna nouva predichanta o ün nouv ravarenda. Üna persuna adattada füs insè fingià chattada. Insè – pervi dad obstaculs bürocratics pudarà la nouva predichanta o il nouv ravarenda cumanzar sia lavur pür davo Pasqua. Quant greiv d'eira da chattar ad üna nouva predichanta o nouv ravarenda e che premissas sun insomma dumandadas? «Causa cha nossa corporaziun spordscha üna plazza cumplaina nu d'eira per nus ün problem da chattar inchün, ma la schelta d'eira pitschna», disch Annina Kasper, presidenta dal consistori da la corporaziun evangelica Scuol-Tarasp. Tscherchè d'eira impustüt üna persuna averta e cun novas ideas per integrar eir la giuventüna. (fmr/ane) **Pagina 6**

Premi da cultura per Not Vital

Grischun Not Vital vain undrà cul Premi grischun da cultura 2022. Cha l'artist haja plazzá il chantun Grischun sülla charta mundiala da l'art contemporana, scriva la Regenza illa comunicaziun a las medias. Cun seis parc, cun üna biblioteca, cun renovaziuns da chasas veglias e cun la renaschentscha d'ün chastè haja el güda cha la cuntrada culturala ed architectonica in Engiadina Bassa saja dvantada ün lö da l'art. Nat es Not Vital dal 1948 a Sent. La mità da sia vita è'l stat da chasa a New York. El vala sco nomad da l'art contemporana. Sch'el nun es güsta in China a lavurar, è'l in Africa o i' l'America dal Süd. A Not Vital tira però eir adüna darcheu inavo in sia patria. Quia ha el chattà i'l Chastè da Tarasp ün nouv dachasa. Daspö il 2016 es el proprietari dal Chastè da Tarasp. (fmr/ane) **Pagina 7**

Dringend gesucht: Lehrkräfte

Ukraine-Krieg Auch wenn die Zahl der Flüchtenden, die wegen dem Ukraine-Krieg zurzeit in Graubünden Zuflucht suchen, noch klein ist: Der Kanton rechnet in den kommenden Wochen mit einem deutlichen Anstieg. Darunter vielen Kindern und Jugendlichen. Diese sollen möglichst rasch eingeschult werden. Nur: Im Moment fehlen dem Kanton dafür noch die Strukturen und vor allem die Fachpersonen, die diese Kinder unterrichten könnten. Deshalb ruft der Kanton pensionierte Lehrkräfte oder entsprechend umgeschultes Fachpersonal auf, sich zu melden. Keine Eile besteht hingegen beim Bereitstellen von privaten Schutzräumen, sollte sich der Krieg ausweiten. Diese sind erst auf Anordnung der Behörden bereitzustellen. Im Kanton hat es genügend Schutzunterkünfte. (rs) **Seite 9**

«Musik ist Leben» Mittwochskonzerte

Sils Die Klavierrezitale an den klassischen Konzerten sind in der offenen Kirche Sils nach einer Pause wieder zu Leben erweckt worden. Am Mittwoch spielte der St. Galler Pianist Adrian Oetiker Werke von Schubert und Liszt. Die Vielschichtigkeit des Klavierspiels von zarten, leisen Tönen bis zu temperamentvollen, lauten Klängen zeigte Oetiker bis zum Äussersten. So wurden dem Publikum sämtliche Emotionen des Lebens musikalisch erzählt. Oetiker ist nicht nur ein international bekannter Pianist, sondern ein viel gefragter Musikpädagoge. Engagiert führt er kleine und grosse Talente in die Musikwelt ein, sei dies in Sils oder an der Musikhochschule in München, wo er als Musikprofessor lehrt. Musik ist für Oetiker Leben, durch sie besinnt er sich auf das Wesentliche im Leben. (sw) **Seite 10**





Pontresina

Loipe Pontresina-Celerina ab 28. März 2022 geschlossen

Wegen Wiederaufnahme der Bauarbeiten für den Ersatz der RhB-Eisenbahnbrücken in Plattignas (Abschlussarbeiten) und Punt Muragl (Neu- bzw. Ersatzbau) muss die Loipenverbindung Pontresina-Celerina ab Montag, 28. März 2022, geschlossen werden. Die Verbindung Pontresina-Celerina über die „Traumloipe“ im Stazerwald wird so lange unterhalten, wie es die Schneeverhältnisse zulassen. Das übrige Pontresiner Loipennetz wird solange gepflegt und unterhalten, wie es die Schneeverhältnisse erlauben. Angestrebt wird die Offenhaltung bis über Ostern (18. April).
Gemeinde Pontresina
Pontresina, 18. März 2022



St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft

Politische Gemeinde St. Moritz
Via Maistra 12
7500 St. Moritz
St. Moritz Energie
Via Signuria 5
7500 St. Moritz

Projektverfasser/in

Caprez Ingenieure AG
Via vers Mulins 19
7513 Silvaplana

Bauprojekt

Ausdolung und Umlegung Ovel da Cravunera, Erweiterung Fernwärmenetz, neuer Kabelblock. Gesuche für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen:
- A5: Bewilligung für Bauvorhaben in besonders gefährdeten Bereichen, wenn sie die Gewässer gefährden können.

Baustandort

Kurpark - Via Mezdi

Parzelle(n) Nr.

1311, (D2353)

Nutzungszone(n)

- Aussere Dorfzone
- Zone für öffentliche Bauten und Anlagen
- Übriges Gemeindegebiet
- Gewässerraumzone
- Grundwasser- und Quellschutzzone
- Langlaufloipe (Marathon)

Auflageort

Rathaus St. Moritz
Bauamt (3. OG)
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Montag - Freitag:

Vormittags: 08.30 Uhr - 11.30 Uhr
Nachmittags: 14.00 Uhr - 16.00 Uhr
Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr - 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist

ab 21. März 2022 bis und mit 11. April 2022 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an

Gemeindevorstand St. Moritz
Rathaus
Via Maistra 12
7500 St. Moritz
St. Moritz, 17. März 2022
Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz

Für regionale Berichte ist die Redaktion dankbar.
redaktion@engadinerpost.ch

Leserforum

Marathon-Loipen waren rasch mehlig

Im Artikel in der EP/PL vom Dienstag über den Engadin Skimarathon vom letzten Sonntag steht unter anderem, dass «die Loipe in allerbestem Zustand war». Ich hatte eine etwas differenziertere Wahrnehmung; dies trifft sicher zu für die zuerst gestarteten, mit gelben Start-

nummern versehenen Läuferinnen und Läufern der Elite. Wie mir aber Teilnehmer in den später gestarteten Gruppen und auch Bekannte, die als Zuschauer entlang des Parcours positioniert waren, erzählten, war der Schnee relativ schnell mehlig, was das Gleiten er-

schwerte, und dies bereits frühmorgens auf dem Silsersee. Da nutzten auch die für teures Geld von Profis präparierten Ski nicht viel. Hingegen waren all meine Bekannte über die Organisation, insbesondere vom neuen Startmodus, voll des Lobes. Marco Ranzoni, Maloja

Pontresiner Seniorinnen und Senioren auf dem Berg

Einer der monatlichen Anlässe, welche für die pensionierte Bevölkerung von Pontresina organisiert wird, hat besonders viele zum Mitmachen animiert. 55 Seniorinnen und Senioren durften die von «Corvatsch-Diavolezza-Lagalb» spendierte Berg- und Talfahrt auf die Lagalb und ein wun-

derbares Mittagessen geniessen. Dies wiederum zum Spezialpreis seitens der Gastgeber.

Die Seniorinnen und Senioren schätzen die von der Seniorenkommission organisierten Anlässe. In Pontresina werden die Jahresprogramme grosszügig unterstützt durch

Beiträge seitens der Gemeinde, der beiden Kirchen und vieler Sponsoren. Auch Firmen und viele Gastrobetriebe tragen dazu bei, dass sich die ältere Bevölkerung Monat für Monat auf einen Supertag freuen darf. Danke an alle!

Margit Rothwangl, Pontresina

Krieg ist niemals zu gewinnen

Krieg zerstört. Menschen werden ihres Lebens beraubt, ihrer körperlichen und psychischen Integrität, ihres Eigentums, ihrer Zukunft. Länder werden verwüstet, verseucht, Städte dem Erdboden gleichgemacht, Spitäler, Schulen, Universitäten, Anlagen der Energieerzeugung, Verkehrsadern, Wohnviertel werden bombardiert, Kulturgüter werden vernichtet oder geraubt und verkauft. Wer kann, flieht. Es bilden sich gigantische Flüchtlingsströme, die alle überfordern. Und ein zerwühltes Land ohne Menschen wird erzeugt zur Neubesiedlung.

Im Krieg gilt das Recht des Stärkeren. Grundlegende Menschenrechte werden verletzt, ausser Kraft gesetzt. Krieg ist also ein Kapitalverbrechen, das schwerwiegendste Kapitalverbrechen, das es gibt, denn er löscht das «Recht auf Leben, Freiheit und Sicherheit der Person» vollständig aus. Krieg ist Völkermord, Genozid.

Die Verantwortlichen für den Krieg müssen am internationalen Strafgerichtshof in Den Haag für diese verübten Straftatbestände angeklagt werden. Die Zeit der Kriege sollte eigentlich im 21. Jahrhundert endgültig vorbei sein und durch rechtlich ausgefochtene Konfrontationen und gültige, akzeptierte Urteile ersetzt werden. Die Menschenrechte müssen respektiert werden, wenn wir nicht als blutrünstige Killermonster erscheinen wollen. Es ist Aufgabe der Menschheit zusammenzuleben, zusammen zu arbeiten und sich für den Erhalt dieses irdischen Paradieses einzusetzen.

Der Krieg richtet sich immer gegen das eigene wie auch gegen das fremde Volk, und vor allem gegen die jungen

Männer in ihrem besten, potentesten Alter. Im Krieg werden sie alle vernichtet, die einen physisch und die Überlebenden psychisch. Es scheint, als wenn die Väter des Krieges ihre Söhne massakrierten, sie aus der Gesellschaft, aus ihrem Leben eliminierten.

Nach dem Krieg fehlt es an Tausenden oder eher Millionen von Männern, vor allem jungen, kraftvollen, gesunden Männern, die für den Aufbau, Ausbau und Umbau gebraucht würden. Dann sind es die Frauen, die den Schutt wegräumen, die Infrastruktur aufbauen, für Nahrung sorgen. Die Wirtschaft, die eigentlich die junge Arbeitskraft dringend bräuhete, ist kaum funktionsfähig.

Was wir zurzeit sehen, ist brutalstes Machogehabe in den von Männern dominierten patriarchalen Gesellschaften. Die Würde und Arbeit der Frauen wird in keinsten Weise respektiert, geschweige denn honoriert. Sie, die die Kinder gebären, sie mit viel Hingabe, Fürsorge und vielleicht auch Entbehrungen grossziehen, ihnen eine Ausbildung ermöglichen, sie jahrzehntelang gehegt und gepflegt haben, um sie dann dem Krieg, der Vernichtung zu übergeben.

Es ist eine bodenlose Arroganz der Politik einen Krieg anzuzetteln, einen Krieg zu befeuern, Gesetze zu brechen, indem man junge Menschen, in der Regel Männer zum Töten ausbildet und sie dann im Krieg sterben lässt, es zulässt, dass sie verstümmelt und psychisch zerstört werden für eine vermeintlich grossartige Sache, die sich «Patria» nennt. Aber was bleibt denn von dem Vaterland übrig, nachdem der

Krieg eines Tages zu Ende ist? Ruinen, verbrannte Erde, Leichenberge, Trauer, Apathie, Elend, Hunger, Seuchen, verschmutztes Wasser, Inflation, Armut, Arbeitslosigkeit, Kriminalität.

Gesetze sind verbindlich und sollten es auch bleiben. Wenn sie als nicht adäquat erachtet werden, sollten sie auf legalem Weg verändert werden, aber sicherlich nicht willkürlich ausser Kraft gesetzt, wie die EU es derzeit vorführt. Zudem scheint mir, dass bei solch schwerwiegenden Entscheidungen, wie es nun die Waffenlieferung an die Ukraine darstellt, was einer aktiven Partizipation an diesem Vernichtungskrieg gleichkommt, das eigene Volk, die eigenen Völker befragt werden müssten. Es kann nicht sein, dass lebensbedrohliche Entscheidungen leichtfertig von einer Handvoll von Politikern getroffen werden dürfen. Sie haben nicht das Recht über einen Kriegseintritt, der Millionen von EU- und Schweizer Bürgerinnen und Bürgern betrifft, selbstherrlich zu entscheiden. Sie handeln nicht zum Wohle des eignen Volkes, der eigenen Völker. Sie setzen den Frieden unüberlegt aufs Spiel. Frieden ist das Kostbarste, was Menschen und Völker erfahren können, denn der Friede garantiert die Menschenrechte, ermöglicht Handel und kulturellen Austausch, lässt die Vielfalt der Lebensformen aufscheinen und die Verständigung zwischen den Völkern möglich werden.

Zu verlangen ist die sofortige Beendigung der Kriege, die totale weltweite Abrüstung und die kompromisslose Einhaltung der Menschenrechte.

Cornelia Müller, Poschiavo

Die Mitte präsentiert Parteikompass

Graubünden Am kantonalen Parteitag vom 12. März stimmt sich die Mitte Graubünden im Beisein der Regierungskandidatin Carmelia Maissen, den Regierungskandidaten Marcus Caduff und Jon Domenic Parolini, den Grossratskandidatinnen und -kandidaten sowie Freunden der Partei auf die Wahlen ein und präsentiert erstmals den Parteikompass. «Die Mitte Graubünden – Alleanza dal Center Grigioni» stellt heute drei Regierungsräte und mit 47 Grossrätinnen und Grossräten die stärkste Fraktion im Kantonsparlament. «Sie repräsentieren die Vielseitigkeit des Kantons und setzen sich für die Erhaltung stabiler Lebensgrundlagen in Graubünden und damit

zur Selbstbestimmung der Bevölkerung ein», heisst es in einer Medienmitteilung. Das Fundament der «Die Mitte Graubünden» würde die Werte Freiheit, Solidarität und Verantwortung bilden. Das solidarische, verantwortungs- und respektvolle Miteinander bilde die Grundlage für eine lösungsorientierte Politik. Die Werte und Themen hält die Mitte-Partei im Parteikompass fest. «Dieser schafft Orientierung zwischen den Polen und ermöglicht tragfähige Lösungen für zukünftige Herausforderungen», heisst es. Die vier Aussagen sind: «Miteinander in den Grossen Rat», «Miteinander in die Regierung», «Miteinander die Zukunft gestalten» und «Miteinander Regionen verbinden». (pd)

Landessprachen stärker fördern

Graubünden «Die Sprachenförderung, namentlich der Austausch und die Verständigung zwischen den Sprachgemeinschaften, hat für den Kanton Graubünden einen hohen Stellenwert. Die Regierung begrüsst daher die Teilrevision der Sprachenverordnung», heisst es in einer Medienmitteilung der Standeskanzlei. Sie stimmt insbesondere der vorgeschlagenen Anpassung der förderbaren Tätigkeiten zugunsten des Rätoromanischen zu. Die Landessprachen sollen im Unterricht mehr gefördert werden. Die Ausweitung auf entsprechende Projekte in diesem Zusammenhang wird ausdrücklich begrüsst.

Als weitere Anpassung regt die Regierung Graubündens an, die Förderung der Verständigung und des Austauschs zwischen den Sprachgemeinschaften in der italienisch- und romanischsprachigen Diaspora ebenfalls in der überarbeiteten Verordnung aufzunehmen. Die Ausgestaltung und die Förderung von Projekten und Massnahmen sollten konkret in der Sprachenverordnung geregelt werden. (staka)

St. Moritzer U-20 empfängt Lyss

Eishockey Die U-20 des EHC St. Moritz hat sich für die Masterround der drei Regionensieger qualifiziert. Nun folgen noch je zwei Partien, um das gesamt-schweizerische beste Team in dieser Klasse der U-20-Junioren zu erküren. Dabei können die St. Moritzer mit einem Heimspiel starten: Heute Samstagabend um 19.30 Uhr empfängt die Mannschaft auf der Ludains den Zentralschweizer-Sieger SC Lyss. Die Seeländer ihrerseits empfangen am nächsten Mittwoch in der Berner Postfinance Arena den Westschweiz-Gewinner SenSee Future. Bei diesem müssen die St. Moritzer am nächsten Samstag um 18.30 Uhr antreten. Die Partie findet im Sportzentrum in Düdingen FR, der Heimat von SenSee Future statt. (skr)

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7082 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 16919 Ex. (WEMF 2021)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), Denise Kley (dk), Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz), Stefanie Wick Widmer (sw), Praktikantin

Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor

Produzent: Reto Stifel (rs)

Technische Redaktion: Morgan Fouqueau (mf)

Korrektorat: Birgit Eisenhut (be)

Online-Verantwortliche: Denise Kley (dk)

Freie Mitarbeiter: Ursula Rauschenbach-Dallmaier (urd), Stephan Kiener (skr), Katharina von Sallis (kvs)

Korrespondenten: Giancarlo Cattaneo (gcc), Romedo Arquint, Sabrina von Elten (sve), Erna Romerli (ero), Ester Mottini (em)

Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (Keystone/SDA)
Fundaziun Medias Rumantschas (FMR)

Inserate:
Gammeter Media Werbemarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Telefon 081 837 90 00

E-Mail: werbemarkt@gammetermedia.ch

Abonnementspreise Print+ (Digital und Print):

Inland: 1 Mt. Fr. 26.- 6 Mte. Fr. 140.- 12 Mte. Fr. 255.-

Abonnementspreise Ausland:

1 Mt. Fr. 41.- 6 Mte. Fr. 215.- 12 Mte. Fr. 435.-

Abonnementspreise Digital

Inland: 1 Mt. Fr. 20.- 6 Mte. Fr. 118.- 12 Mte. Fr. 215.-

Alle Preise inkl. MwSt.

Ferienumleitungen innerhalb der Schweiz sind gratis, ins Ausland mit Portoverrechnung.

Veranstaltung

Musik und Tanz in Poschiavo

Poschiavo Heute Samstag lädt der Verein riverbero «Umiak» und «Triune Heart» zu einer Begegnung zwischen drei Musikern und drei Tänzerinnen im Zeichen der Echtzeit-Performance nach Poschiavo ein. Die Veranstaltung findet um 20.00 Uhr im Punto Rosso statt.

Das Duo Umiak aus Basel mit Christian Moser an der Oud (Kurzhaltslaute) und Eva-Maria Karbacher am Saxophon – lädt den Cellisten Alfred Zimmelin, Dozent für Improvisation an der Hochschule für Musik in Basel FHNW, zusammen mit dem Tanz-Ensemble Triune Heart mit den Tänzerinnen und Choreographinnen Maya Matilda Carroll (Berlin), Gianna Grünig (Bern) und Bettina Neuhaus (Amsterdam) zu einer freien Improvisations-Session ein. (pd)

Informationen/Reservationen:
info@riverbero.ch – www.riverbero.ch

www.engadinerpost.ch

aktuell – übersichtlich – informativ – benutzerfreundlich

Gegen die Hilflosigkeit und die Ohnmacht



Die ehrenamtlichen Helfer sind dabei, Hilfsgüter anzunehmen, zu sortieren und zu verpacken. Via Chur werden die Hilfsgüter nach Bern und von dort in die Kriegsgebiete gebracht.

Fotos: Daniel Zaugg

Am Mittwochabend fand im Oberengadin die erste Sammelaktion für die Ukraine statt. Die Organisatoren sind begeistert, wie viele Spenden bereits am ersten Tag gebracht wurden. Auch wenn bei der Annahme knallhart aussortiert wurde. Denn nicht alles, was die Spendenwilligen bringen, wird auch gebraucht.

DENISE KLEY

Mittwochabend, 18.00 Uhr in Samedan. Bei der Einfahrt der Zivilschutzanlage Promulins herrscht geschäftiges Treiben. In der Dämmerung werden Kartons aus einem Auto geladen und auf einen Handkarren gestapelt. Innert fünf Minuten ist der Kofferraum leer. Ein Helfer bugsiert die Fracht nach unten. Im Luftschutzraum spenden Neonröhren kühles Licht. Der Handkarren wird vor einem Tisch, welcher als «Annahmestelle» gekennzeichnet ist, abgestellt, und schnurstracks kommen drei weitere Helfer, um die Fracht entgegenzunehmen. Was wird benötigt, was muss der Spender wieder mitnehmen? Knallhart wird aussortiert. «Diese Handtücher können wir nicht annehmen, die werden derzeit nicht gebraucht», stellt eine Helferin fest, als sie einen Karton mit Alltagsgegenständen unter die Lupe nimmt. An der Annahmestelle steht ein

Spendenkässchen bereit, zudem ist dort eine Sammelliste ausgelegt, welche der Verein «Ukraine Hilfe Graubünden» fast täglich aktualisiert, denn der Bedarf ändert sich stets.

Keine Altkleider

Altkleider werden derzeit nicht angenommen, abgesehen von Socken und warmer Unterwäsche, am besten neu und ungebraucht. Gern gesehen und dringend benötigt sind auch medizinische Utensilien wie Bandagen, Pflaster und Schmerzmittel. Eine Helferin breitet den Inhalt eines Stoffbeutels auf dem Tisch aus. Sie nimmt eine Tube Desinfektionsmittel in die Hand. «Tut mir leid, aber die können wir nicht nehmen.» Erstens sei diese bereits angebrochen und zweitens sei nur noch wenig drin. Der Spender packt sie wieder ein. Hilfsgüter, die die erste Kontrolle überstanden haben, werden dann in Kartons verpackt. An der Packstation liegen Etiketten zur Kennzeichnung der Kisten aus, welche auf Deutsch, Ukrainisch und Russisch den Inhalt ausweisen.

Lang haltbare Lebensmittel

Ein anderer Helfer verstaubt derweil Konserven in einer Kiste. Wichtig bei den Lebensmitteln: Lange haltbar müssen die Lebensmittel sein und am besten direkt verzehrbar. Denn wo es kein fließendes Wasser oder Elektrizität gibt, können auch keine Nudeln oder Reis abgekocht werden. Und obwohl dies heute die erste Sammelaktion ist und sich das

Team noch nicht kennt, funktionieren die Helfer wie ein gut eingespieltes Uhrwerk. Ausladen, kontrollieren, verpacken, Kisten etikettieren und auf die Paletten stapeln. Eine gut getaktete Zusammenarbeit ist unabdingbar, denn bis 19.00 Uhr herrscht ein reges Ein- und Ausgehen, etliche Gegenstände müssen einzeln begutachtet und wiederverpackt werden. «Ich bin begeistert, wie viele Spenden heute schon gebracht wurden», so Karin Last. Die Sozialdiakonin hat die Sammelaktion in Samedan initiiert, unter dem Dach des kantonalen Vereines «Ukraine Hilfe Graubünden» und in Zusammenarbeit mit der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Oberengadin. Innert zehn Tagen hat sie eine Koordinationsgruppe zusammengestellt, deren freiwillige Mitarbeitende sich um die einzelnen Prozesse kümmern, zum Beispiel um den Transport der Güter, die Öffentlichkeitsarbeit, das Gestalten von Flyern oder die Einteilung der Helfer.

Eine beklemmende Atmosphäre

Gelb-blaue «Danke»-Schriftzüge auf Papier bringen etwas Farbe an die sterilen weissen Betonwände des Luftschutzraumes. Gemalt und gebastelt von den Primarschülern des Religionsunterrichtes der Gemeindeschulen von Bever und Zuoz. Wuchtige Lüftungsröhre schlängeln sich an der Decke entlang. «Hier herrscht eine beklemmende Bunker-Atmosphäre, aber eigentlich ganz passend zu den Umständen», stellt Franziska Preisig fest. Sie gehört dem Koor-

dinationsteam an und zeigte sich im Vorfeld dafür zuständig, dass die Sammelaktionen nun in den Luftschutzräumen stattfinden können. Zuerst war geplant, die Sammelaktionen im reformierten Gemeindehaus in Samedan durchzuführen, doch von dieser Idee kam das Koordinationsteam schnell ab – zu wenig Platz. Und heute, am ersten Tag der Hilfsaktion, sind die Organisatoren froh um die weitläufige Location, denn die Kistentürme werden von Minute zu Minute höher.

Eine ältere Dame bringt indes mehrere Tuben Zahnpasta und Hygieneartikel zum Annahmetisch, welche direkt den Weg in eine etikettierte Box finden. «Ich finde das toll, was Sie hier auf die Beine gestellt haben. Falls Sie an einem der nächsten Tage Hilfe brauchen, können Sie sich gerne melden», bietet sie an. Wiebke Zaugg, die sich um die Einteilung der Hilfseinsätze kümmert, nimmt sich dem Hilfsangebot an und trägt die Kontaktdaten der Dame in eine Liste ein. «Das trifft sich gut, am Samstag könnten wir noch helfende Hände brauchen», kündigt Zaugg an. Dreimal wöchentlich finden die Sammelaktion von nun an statt, jeweils Montagnachmittag bis -abend, Mittwochabend und Samstagvormittag.

Samedan - Chur - Bern - Ukraine

Um kurz nach 19.00 Uhr bleibt den Helfern ein Moment zum Durchatmen. Der erste Ansturm ist geschafft. Geschätzt 50 Kartons sind bereits auf Paletten gestapelt und stehen für den Abtransport

parat. Diverse Transportunternehmen als auch Privatpersonen haben angeboten, die Hilfsgüter mehrmals wöchentlich und unentgeltlich nach Chur zu bringen. Von dort aus werden die Hilfsgüter nach Bern zur ukrainischen Botschaft verfrachtet, um von dort je nach Bedarf in die Kriegsgebiete geliefert zu werden.

Auch Geldspenden erwünscht

Zufrieden blickt Last um kurz vor 20.00 Uhr auf die fertig gepackten Kisten. Für heute ist Feierabend. Die erste Fuhre wird schon am Freitag abgeholt und nach Chur geliefert. «Man wirkt so auch der Ohnmacht und Hilflosigkeit etwas entgegen», resümiert sie. Am Ende des Abends wird die Spendenkasse geleert. Mehrere hundert Franken sind darin. Doch wäre es nicht sinnvoller, direkt Geld zu spenden, als Hilfsgüter in der Schweiz zu kaufen und aufwendig hunderte Kilometer weit zu transportieren – auch im Hinblick auf die kriegsgebeutelte Wirtschaft in der Ukraine und den Erhalt der dortigen Wertschöpfungskette? «Es ist durchaus sinnvoll, auch direkt Geld zu spenden», so Last. Doch das tut dem Zweck der Sammelaktion keinen Abbruch, im Gegenteil. Denn dort, wo diese Hilfsgüter hingebracht werden, gibt es keine Geschäfte mehr und keine Möglichkeit, sich mit dem Nötigsten einzudecken. Denn dort ist alles zerstört.

Die aktuelle Sammelliste und weitere Informationen unter www.ukrainehilfe-gr.ch oder unter www.facebook.com/UkrainehilfeOE



Karin Last ist die Initiatorin der ehrenamtlichen Hilfsaktion (links). Alle Kisten werden auf Deutsch, Ukrainisch und Russisch etikettiert (rechts).

FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG



Das heutige Rezept: Eierschwämmli-Tortilla

für 4 Personen

- 1 EL Butter
- ½ Zwiebel, gehackt
- 200 g Eierschwämmli, aus der Dose
- 1 EL Kräuter, gehackt
- 4 «Gschwelli», in Scheiben geschnitten
- 4 Eier, aufgeschlagen
- Salz, Pfeffer

Zubereitung

1. Butter in eine Bratpfanne geben, erhitzen. Zwiebeln und Eierschwämmli dazugeben und andünsten. Kartoffelscheiben und Kräuter dazugeben und alles gut anbraten.
2. Eier mit Salz und Pfeffer würzen und über die Kartoffel-Pilzmischung geben, etwas durchschütteln, damit sich das Ei gut verteilt. Auf kleiner Flamme braten, bis das Ei stockt. Mit Hilfe eines Deckels wenden. Oberseite der Tortilla ebenfalls goldbraun braten.
3. Auskühlen lassen, in vier Stücke teilen und servieren.

Weitere Rezepte finden Sie auf www.volg.ch/rezepte/

Zubereitung: 20 Minuten

**frisch und
fründlich Volg**
www.volg.ch

REFUGIUM GESUCHT, 1 - 2 ZIMMER
Lokalisation im Ober-/Untereggadin
möglich. Herzlichen Dank für Ihre
Kontaktaufnahme: Tel. 078 811 00 00

Ich empfehle mich für:

Sanitärarbeiten, Maurer- und
Abbrucharbeiten, Verlegen von
Keramikplatten und Parkett,
Renovations- und Malerarbeiten.
Tel. 078 910 36 33
gsimmobil@gmail.com

Wir, ein mittlerer Handwerksbetrieb,
suchen für die Unterstützung der
Administration eine(n) motivierte(n),
mitdenkende(n) und lernbereite(n)

Kaufmännische(n) Mitarbeiter (30-40%)

- Wir erwarten von Ihnen:
- abgeschlossene kaufmännische Ausbildung
 - gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift
 - Selbstständigkeit und Verantwortungsbewusstsein
 - Belastbarkeit
 - Italienisch- und Romanischkenntnisse erwünscht
- Sie dürfen erwarten:
- zeitgemässe Entlohnung
 - sorgfältige Einführung in den Arbeitsbereich
 - vielseitiges und anspruchsvolles Aufgabengebiet

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:
Simon Salzgeber, Salzgeber Holzbau,
Pradels 115, 7525 S-chanf
Tel. 081 854 16 14
Mail: info@salzgeberholzbau.ch

Zu vermieten ab 1. April 2022 im
Zentrum von St. Moritz-Dorf

BÜROÄUMLICHKEITEN / GEWERBERAUM 70 m²

Separater Eingang, Toilette,
Teeküche.
Miete Fr. 1600.- mtl. / exkl. NK
Kontakt und Information:
Trivella Architekten AG
Via Tinus 24, 7500 St. Moritz
Tel. 081 834 91 91
info@trivella.ch

Zu verkaufen:

original antike japanische Möbel
mit original Beschlägen.
Unter anderem eine
Kommode, Treppenkommode
und ein Teetisch.
Die Möbel sind alle aus
japanischem Edelholz.
Siebener dreitüriger Schrank
mit Spiegel und Tablar und ein
antiker (Gotik) Lederstuhl.
Auskunft unter 079 641 74 64.

krebsliga graubünden
lia grischuna cunter il cancer
lega grigionese contro il cancro

**Gemeinsam
gegen Krebs**

Herzlichen Dank für Ihre Spende.
IBAN CH97 0900 0000 7000 1442 0
PC 70-1442-0 www.krebsliga-gr.ch

FDP
Die Liberalen

LINARD WEIDMANN

**FÜR EIN STARKES
OBERENGADIN**

LISTE 2

GROSSRATSWAHLEN VOM 15. MAI 2022

REGION MALOJA
REGIUN MALÖGIA
REGIONE MALOJA

Das Grundbuchamt der Region Maloja mit Büro in St. Moritz ist für sämtliche Grundbuchgeschäfte im Oberengadin und im Bergell zuständig. Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine/n

Sachbearbeiter/in Grundbuch (100%)

Aufgaben
Sie sind zuständig für Sekretariatsarbeiten, Auskunftserteilung am Telefon und Schalter, Tagebuchführung, Sachbearbeitung sowie Einträge im EDV-Grundbuch (TERRIS).

Anforderungsprofil
Wir erwarten von Ihnen einen kaufmännischen Fähigkeitsausweis. Erfahrungen im Grundbuch- und Sachenrecht sind von Vorteil.
Eine zuverlässige, selbständige und exakte Arbeitsweise, rasche Auffassungsgabe, Teamfähigkeit, gute Deutsch- und Italienischkenntnisse sowie PC-Anwenderkenntnisse runden Ihr Profil ab.

Unser Angebot
Wir bieten Ihnen eine vielseitige Tätigkeit in einem interessanten Arbeitsgebiet sowie Anstellungsbedingungen im Rahmen des Personalgesetzes und der Arbeitszeiten- und Gehaltsverordnung der Region Maloja (www.regio-maloja.ch).

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte bis Montag, 4. April 2022, an das Grundbuchamt der Region Maloja, Hanspeter Brenna, Postfach 36, 7500 St. Moritz, oder E-Mail: hanspeter.brenna@gbagr.ch.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Hanspeter Brenna unter Telefon 081 837 32 22 zur Verfügung.

HEV Oberengadin

**Einladung zur
Generalversammlung**

Freitag, 08. April 2022 um 20.00 Uhr
Hotel Waldhaus, 7514 Sils

Traktanden:
1. Begrüssung
2. Protokoll der GV vom 28.05.2021
3. Geschäftsbericht 2021
4. Jahresrechnung 2021 und Revisionsbericht
5. Genehmigung der Jahresrechnung und Déchargeerteilung
6. Budget 2022
7. Festsetzung Jahresbeitrag 2023
8. Wahlen Vorstand & Rechnungsrevisorinnen
9. Varia

Hauseigentümergeverband Oberengadin
Via Maistra 100, 7504 Pontresina
www.hev-oberengadin.ch

HOTEL RESTAURANT
Arturo
Celerina/Schlarigna
seit 1982

Das Hotel Restaurant Arturo befindet sich im Zentrum von Celerina und ist ein familiärer Hotel- und Restaurationsbetrieb mit 10 individuell eingerichteten Zimmern und ca. 40 Sitzplätzen im Restaurant und dem berühmten Arven-Stübli aus dem Jahre 1583. Unser Vorsatz lautet: Unsere Gäste sind unsere Freunde!

Da uns leider unsere langjährige und liebe Mitarbeiterin, Dobri, verlässt, um ihren wohlverdienten Ruhestand zu geniessen, suchen wir

per 1. Juni oder nach Vereinbarung eine aufgestellte

SERVICEMITARBEITERIN
100%

Sie bringen mit:

- Sprachkenntnisse: Deutsch, Italienisch oder Englisch
- Erfahrung im Bereich Restaurationsservice
- Sie sind belastbar und bewahren auch in hektischen Zeiten einen kühlen Kopf.

Wir bringen mit:

- Einen abwechslungsreichen Arbeitsplatz im Herzen des Oberengadins.
- Ein langjähriges, eingespieltes und aufgestelltes Team

Interessiert? Dann freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbung bis zum 31. März unter:
hotel-arturo-celerina@bluewin.ch
oder Hotel Arturo - Andrea Cloesters-Blum - Via Maistra 94 - 7505 Celerina
Tel. 0041 (0)81 833 66 85 - hotel-arturo-celerina.ch

REGION MALOJA
REGIUN MALÖGIA
REGIONE MALOJA

L'Ufficio del Registro fondiario della Regione Maloja, sito a St. Moritz, è competente per tutti i negozi del registro fondiario in Engadina Alta e Bregaglia. Per l'ampliamento del nostro team cerchiamo da subito o secondo accordo un/a

Addetto/a al Registro fondiario (100%)

Compiti
L'addetto/a sarà responsabile del lavoro di segreteria, fornendo informazioni al telefono e allo sportello, facendo iscrizioni nel libro giornale, inoltre della gestione delle pratiche e iscrizioni nel registro fondiario elettronico (TERRIS).

Requisiti
Ci aspettiamo un certificato d'abilità commerciale. Inoltre, è un vantaggio l'esperienza professionale nel ambito del diritto del registro fondiario e del diritto reale.
Un modo a lavorare affidabile, indipendente e preciso, facilità di comprensione, predisposizione di lavorare in gruppo, buone competenze linguistiche in tedesco e italiano e conoscenze d'utenza PC completano il Suo profilo.

Offerta
Le offriamo un'attività varia in un campo di lavoro interessante e condizioni di impiego secondo la legge sul personale e l'ordinanza sugli orari di lavoro e i salari della Regione Maloja (www.regio-maloja.ch).

Abbiamo suscitato il Suo interesse?
Allora La preghiamo di inoltrare i Suoi documenti di candidatura entro lunedì 4 aprile 2022 all'Ufficio del Registro fondiario della Regione Maloja, Hanspeter Brenna, casella postale 36, 7500 St. Moritz, o per e-mail: a.hanspeter.brenna@gbagr.ch.

Per ulteriori informazioni, La preghiamo di rivolgersi a Hanspeter Brenna, n. tel. 081 837 32 22.

Traurig?
Ein Gespräch hilft.
Anonym und vertraulich. Rund um die Uhr.

Tel 143
Die Dargebotene Hand

Beratung per Mail/Chat: www.143.ch Spendenkonto 30-14143-9

Ohne Gas oder Öl umweltfreundlich, sicher, kostengünstig und modern heizen mit unserer Weltneuheit in der Wärmewellen-Heiztechnologie!

Renner eTechsystems

- Günstig in der Anschaffung und stromsparend
- Völlig wartungsfrei
- Schafft ein optimales Klima
- Allergikerfreundlich
- Gerne beraten wir Sie! +41 371 20 84

[WWW.RENNER-ETECHSYSTEMS.CH](http://www.renner-etechsystems.ch)

refurmo
OBERENGADIN

Baselgia evangelica-refurmeda Engiadina'Ota
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Oberengadin

Die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Oberengadin zählt rund 5'000 Mitglieder von Sils bis S-chanf und beschäftigt bis zu 35 Mitarbeitende. Wir suchen per 1. August 2022 oder nach Vereinbarung eine/n

Geschäftsführer/in 80-100 %

Ihre Aufgaben:

- Operative Unterstützung des Kirchgemeindevorstandes
- Führung der Mitarbeitenden der Kirchgemeindevorwaltung, einschliesslich der Hauswarte, Sigristinnen und Sigristen, Organistinnen und Organisten und Fachlehrpersonen Religion
- Personalplanung und Koordination Stellvertretungen
- Administrative Leitung des Personalwesens sowie des Finanz- und Rechnungswesens
- Redaktion Protokolle Vorstandssitzungen, Versammlungen und Kommissionssitzungen sowie Botschaften für Kirchgemeindeversammlungen und Urnenabstimmungen, Redaktion Jahresrechnung und Budget
- Organisation Urnenabstimmungen, Kirchgemeindeversammlungen, Vorstandssitzungen und Kommissionssitzungen
- Bewirtschaftung der kirchlichen Liegenschaften und Mietwohnungen
- Verantwortlich für das Kirchgemeindearchiv
- Verantwortlich EDV / Webseite / Intranet / Datenschutz

Wir erwarten von Ihnen:

- Hohe Führungs- und Sozialkompetenzen im Umgang mit Mitarbeitenden, Mitgliedern und Behörden
- Kommunikative Persönlichkeit
- Selbständige, effiziente und lösungsorientierte Arbeitsweise
- Erfahrung in der Personalführung
- Umfassende Kenntnisse des Finanz- und Rechnungswesens, vorzugsweise Erfahrung des harmonisierten Rechnungsmodells HRM 2
- Vertiefte EDV-Anwenderkenntnisse
- Bereitschaft für flexible Arbeitszeiten
- Gute Deutsch- und von Vorteil Romanischkenntnisse in Wort und Schrift
- Mitglied in einer Evangelisch-reformierten Landeskirche und Freude an der Weiterentwicklung unserer Kirchgemeinde

Wir bieten Ihnen:

- Interessante Aufgaben an zentraler Stelle mit viel Verantwortung
- Eine modern eingerichtete Kirchgemeindevorwaltung in Zuoz
- Gute Sozialleistungen gemäss landeskirchlichen Vorgaben
- Entlohnung gemäss den Richtlinien der Kantonalen Verwaltung Graubünden

Wenn Sie an dieser anspruchsvollen Stelle interessiert sind, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung bis 9. April 2022 an bewerbungen@refurmo.ch. Für allfällige Informationen steht Ihnen der bisherige Stelleninhaber Herr Schwenninger, Tel. 081 836 22 23 oder der Kirchgemeindepäsident Gian Claluna, Telefon 079 774 55 90, gerne zur Verfügung.

Der schneearme Winter kam dem Wild zugute

Nach schneereichen Jahren fiel der Winter 2021/22 in Südbünden mild und niederschlagsarm aus. Das hat das Überleben der Wildtiere begünstigt und zu selteneren Störungen der Wildruhezonen geführt.

MARIE-CLAIRE JUR

Wie hat das hiesige Wild den Winter 2021/22 überstanden? Inwiefern half die Schneearmut dem Rotwild, in seinem Wintereinstandsgebiet zu überleben? Kam es zu mehr oder weniger Störungen in Wildruhezonen durch Wintersportler, Spaziergänger oder Trophäensammler? Die EP/PL hat nachgefragt.

Jede Störung ist negativ fürs Wild

Regula Bolliger ist akademische Mitarbeiterin beim Bündner Amt für Jagd und Fischerei und zuständig für Fragen rund um das Thema Wild und Winter. Sie hält fest, dass ganz grundsätzlich jede Störung der Wildtiere im Winter sich negativ auf diese auswirkt: «Denn in dieser Jahreszeit reduzieren diese ihre Körperfunktionen auf ein Minimum und begeben sich in einen Ruhemodus, unabhängig davon, ob viel oder wenig Schnee liegt.» Bei Störungen müssten die Wildtiere innert Sekunden ihren Organismus aktivieren, um flüchten zu können, was sie sehr viel Energie koste. Natürlich sei die Flucht bei viel Schnee beschwerlicher und brauche noch mehr Energie, aber auch bei wenig Schnee verbrauche das «Herauffahren» des Organismus und die Flucht sehr viel Energie, die das Wild, passiere dies oft, nur schlecht durch die geringe zur Verfügung stehende Futtermenge kompensieren könne. Häufige Störungen im Winter hätten zur Folge, dass die Tiere mehr zu fressen benötigten, womit sich die Gefahr des Waldverbisses erhöhe, andererseits das Wild den Winter manchmal gar nicht

überlebe, da es die Energieverluste nicht mehr kompensieren könne.

Jenseits der Störungsproblematik lasse sich, so Regula Bolliger auch sagen, dass schneearme und vor allem milde Winter eine geringere Mortalität der Wildtiere zur Folge hätten, da diese durch die höheren Temperaturen (an Sonnenlagen) weniger Energie verbrauchten, um die Körpertemperatur aufrechtzuerhalten und das Futterangebot in diesen Lagen auch meist besser sei.

Kommen Störungen in Wildruhezonen häufiger in schneearmen oder schneereichen Wintern vor? «Das hängt ganz von der Art und Lage der Wildruhezone ab», bemerkt Bolliger. «Liegt eine Wildruhezone an Sonnenlagen in der Nähe von Spazierwegen und/oder ist sie zur Verhinderung des Stangensuchens, also des Einsammelns von Geweihen von Fallwild erstellt worden, ist die Gefahr von Übertretungen des Betretenverbotes in schneearmen Wintern grösser. Ist die Wildruhezone

hingegen zum Schutz vor Skitouren- und Freeride-Aktivitäten erstellt worden, ist die Gefahr von Übertretungen in schneereichen Wintern grösser, da es dann attraktiv sein kann, durch die Wildruhezonen abzufahren.»

Erfahrungen der Wildhut

Die Situation vor Ort beobachten die Wildhüter in ihren jeweiligen Bezirken. Auch wenn keine Statistiken zu Missachtungen von Wildruhezonen geführt werden, können sie doch qualitative Aussagen zum Winter 2021/22 machen. So bemerkt beispielsweise Wildhüter Daniel Godli, Chef der Jagdbezirke 7 (Oberengadin) und 8.1 (Bregaglia), dass dieser Winter betreffend der Wildruhezonen ein aussergewöhnlicher sei. «Durch die sehr geringe Schneemenge gab es dementsprechend auch wenige Freerider und Tourengänger, die unterwegs waren und dadurch kaum Probleme mit dem Einhalten der Wildruhezonen.

Durch diesen schneearmen Winter war allgemein der Störfaktor Mensch gegenüber das Wild sehr klein.»

Godlis Berufskollege Curdin Florineth, zuständig für den Bezirk 10 (Suot Tassa-Ramosch), zieht ein ähnliches Fazit bezüglich der Wildruhestörungen in den vergangenen Wochen. Zu den Wintersportgebieten sagt er: «Im Skigebiet Motta Naluns, aber auch allgemein haben wir weniger Wildruhestörungen festgestellt, als in den drei schneereichen Wintern der Vorjahre. Dies trifft auf alle Wintersportarten zu. Auf der Sonnenseite des Tals waren die Verhältnisse zum Variantenfahren durchweg schlecht. Somit hat sich das sehr positiv auf die Wildruhezonen ausgewirkt. Die steilen, sonnigen Hänge unterhalb der Waldgrenze waren oft schneefrei und boten den Tieren somit grossflächige Äsungsflächen». Auch längs der Via Engiadina habe es wenig bis keine Wildruhestörungen gegeben. «Allgemein beobachteten wir in tiefe-

ren Lagen den ganzen Winter durch ausserordentlich wenig Tiere, was sich auch positiv auf Wildunfälle auf Strasse und Schiene ausgewirkt hat.»

Die Information kommt an

Die geringe Wildruhestörung im Winter 2021/22 führt Florineth nicht nur auf den Schneemangel zurück, sondern auch auf die sehr gute Signalisation und Information durch Jägerschaft, Gemeinde und Bergbahnen. Die in den letzten Jahren intensiv betriebene Sensibilisierung auf allen Medien und digitalen Plattformen sei bei vielen Wintersportlern angekommen und werde akzeptiert. In der Region des Skigebietes seien die schlechten Schneeverhältnisse zum Snowboarden und Skifahren abseits der Pisten ausschlaggebend gewesen. Überhaupt keine Probleme mit Wildruhestörungen hatte Wildhüter Carlo Micheli im Puschlav zu verzeichnen: «Wir hatten diesen Winter bei uns schlicht keinen Schnee».



Wildruhezonen sollten auch in schneearmen Wintern unbedingt respektiert werden, wie es dieses Banner beim Forsthof in Sils unmissverständlich zu verstehen gibt. Denn jede Störung gefährdet das Leben der Wildtiere.

Foto: Marie-Claire Jur

St. Moritzer Zusammenarbeit mit ESTM wird reduziert

Im Januar hat die Meldung, dass sich St. Moritz von der Engadin St. Moritz Tourismus AG lösen soll, für Aufregung gesorgt. Eine komplette Abspaltung scheint jetzt vom Tisch. Gesucht wird eine partielle Zusammenarbeit.

Gemäss einer Medienmitteilung der Gemeinde St. Moritz soll die Engadin St. Moritz Tourismus AG (ESTM AG) als beauftragte Agentur Basisdienstleistungen zugunsten von St. Moritz Tourismus anbieten, und es soll neu ein einziges Markenteam für St. Moritz geben. «Der Gemeindevorstand bekennt sich mit diesem Vorschlag weiterhin zur ESTM AG und zur regionalen Zusammenarbeit», heisst es in der Mitteilung.

Nein zur Neuausrichtung

Der St. Moritzer Gemeindevorstand habe die Empfehlungen der Tourismuskommission vom Januar eingehend geprüft und das Geschäft am 17. Februar vertieft mit der Tourismuskommission und dem Gemeinderat in einer ausserordentlichen Sitzung diskutiert. Im Anschluss hat laut Mitteilung der Gemeindevorstand die möglichen Handlungsoptionen im Detail geprüft und bewertet. Diese reichten von der Bildung einer einzigen Destinationsmanagementorganisation (DMO) über die beantragte Neuausrichtung bis hin zur kompletten Abkoppelung von der

ESTM AG. «Der Gemeindevorstand kam dabei zum Schluss, dass die von der ESTM AG beantragte Neuausrichtung mit einer neuen Leistungsvereinbarung das geringste Verbesserungspotenzial aufweist», heisst es weiter. Die Verselbständigung von St. Moritz Tourismus in Kombination mit einer partiellen Zusammenarbeit mit der ESTM AG ergebe aus seiner Sicht hingegen den grössten Mehrwert. Mit diesem Ansatz würden die komplexen und ineffizienten Tourismusstrukturen in St. Moritz stark vereinfacht und die Markenführung erfolge unter ei-

nem Dach. Als Resultat dieser neuen Organisation soll ein gemeinsames St. Moritzer Markenteam gebildet werden, um die Ressourcen für die touristischen Aktivitäten noch effizienter zur Verfügung zu stellen.

Markenteam integrieren

Dabei soll das bestehende Markenteam der ESTM AG in St. Moritz Tourismus integriert werden, «um die grosse Erfahrung und das Wissen der Mitarbeitenden weiterhin gewinnbringend für St. Moritz zu nutzen», heisst es weiter.

Die partielle Zusammenarbeit zwischen St. Moritz Tourismus und der ESTM AG soll überall dort erfolgen, wo Projekte gemeinsam entwickelt und Dienstleistungen gemeinsam genutzt werden. St. Moritz Tourismus tritt dabei als Besteller und die ESTM AG als Agentur auf. Im Vordergrund stehen dabei regionale Projekte. Hierzu zählt die Gemeinde St. Moritz zum Beispiel die regionalen Masterpläne, die Digital Customer Journey und die sogenannten Shared Services. Unter Shared Services versteht die Gemeinde St. Moritz unter anderem die diversen IT-

Systeme für den regionalen Betrieb der Infostellen und der Websites, die Nutzung einer gemeinsamen Bilddatenbank sowie die Nutzung eines einheitlichen CRM-Systems. «Mit dieser Lösung bleibt die touristische Zusammenarbeit zum Nutzen der gesamten Region erhalten. Dem Gast kann damit weiterhin ein nahtlos verknüpftes Gesamterlebnis angeboten werden, was für die Gemeinde St. Moritz zentral ist», ist der Gemeindevorstand überzeugt.

Gemeinderat entscheidet

Diese neue Struktur der Zusammenarbeit soll bis spätestens Ende 2023 umgesetzt sein. Der Gemeindevorstand beantragt dazu dem Gemeinderat zuhanden seiner Sitzung vom 31. März zwei Grundsatzbeschlüsse, um die neue Zusammenarbeit mit der ESTM AG und den Regionsgemeinden und die Verselbständigung von St. Moritz Tourismus regeln zu können. Stimmt der Gemeinderat dieser neuen Stossrichtung zu, wird der Gemeindevorstand Verhandlungen mit der Führung der ESTM AG und den anderen Gemeinden aufnehmen, und die Verselbständigung von St. Moritz Tourismus im Detail planen.

Zur Vermeidung eines vertragslosen Zustands im Jahr 2023 werden gemäss der Medienmitteilung Übergangsverträge für einzelne Leistungen der ESTM AG angestrebt. Zudem wird der Gemeindevorstand dem Gemeinderat einen Antrag stellen, die für 2023 benötigte Finanzierung am kommenden 12. Juni den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern zu unterbreiten. (pd/ep)



St. Moritz will in Zukunft noch partiell mit der Engadin St. Moritz Tourismus AG zusammenarbeiten. Foto: Daniel Zaugg

«Ûn ravarenda sto esser avert per chosas modernas»

La corporaziun evangelica Scuol-Tarasp ha tscherchà üna nouva predichanta o ün nouv ravarenda. Üna persuna adattada füs chattada, ma sto amo spettar cun cumanzar sia lavur pervi da sclerimaints bürocratics. Quant simpel esa però da chattar üna predichanta o ün ravarenda?

Daspö l'utuon da l'on passà tschercha la corporaziun evangelica Scuol-Tarasp üna nouva predichanta o ün nouv ravarenda. Üna persuna adattada füs insè fingià chattada. Insè – pervi dad obstaculs bürocratics pudarà la nouva predichanta o il nouv ravarenda cumanzar sia lavur pür davo Pasqua. Quant greiv d'eira da chattar ad üna nouva predichanta o nouv ravarenda e che premissas sun insomma dumandadas?

Ingün problem da chattar qualchün

«Far ün inserat in gazetta per tscherchar üna predichanta o ün ravarenda as poja schon, ma in üna pitschna regiun sco l'Engiadina nu fess quai sen», disch Annina Kasper, presidenta dal consistori da la corporaziun evangelica Scuol-Tarasp, «cun quai cha nus suottastain a la Baselgia evangelica refuormada dal Grischun a Cuoira, vain nus dat ad els ün'incumbenza per tscherchar in tuot la Svizra üna persuna adattada per nosa pravenda.» Sün quel inserat as vaivan lura eir svelto annunzchadas duos persunas chi d'eiran interessadas da gnir a lavurar in Engiadina sco ravarenda. «Causa cha nosa corporaziun spordscha üna piazza cumplaina nu d'eira per nus dimena ingün problem da chattar inchün, ma la schelta d'eira

pitschna.» Cha per ün cumün chi offra be üna piazza parziala, possa quai esser plü difficil, manaja Annina Kasper.

Üna persuna averta

«Dit simpel sto üna predichanta o ün ravarenda simplamaing esser qua per la gliעד», uschè Annina Kasper davart las premissas d'üna chüradra d'ormas o d'ün chüradra d'ormas. «Ella o el instruischa lecziuns per confirmandas e confirmands, maina sairadas per crechèts, celebrescha ils cults divins e fa visitas a las persunas in l'ospidal o illa chasa d'attempats ed a chasa pro gliעד chi ha dabsögn», declera la presidenta dal consistori da la corporaziun evangelica Scuol-Tarasp, «per nus d'eira pervi da quai il plü important cha la nouva predichanta o il nouv ravarenda saja üna persuna averta.» Üna part da la lavur d'üna o d'ün ravarenda es però eir la lavur cun uffants e giuvenils. Ch'eir scha la regiun spordscha hozindi fingià diversas sportas per il temp liber, dess quel sector in avegnir gnir activà daplü, uschè Annina Kasper. In vista cha'l cumün da Scuol ha l'intenziun da fabricar sù ün inscunter per giuvenils, füs perquai seis giavüsch, chi detta in quel regard üna collavuraziun: «La lavur cun uffants e giuvenils nu sto avair adüna üna relaziun culla religiun.»

Collavurar invezza da fusiunar

Sco la baselgia catolica, cumbatta eir la baselgia refuormada cun la tendenza ch'adüna daplüs commembras e commembers sortan – quel fenomen per tocca impüstüt gliעד giuvna. Per tgnair las commembras ed ils commembers, ha la baselgia tenor Annina Kasper d'instradar üna direczion moderna: «Nus spettain eir ch'üna o ün ravarenda es avert per chosas modernas. Cler, las tradiziuns e'l cult divin fan part da la baselgia, ma daspera as poja far amo bler oter.»



La corporaziun evangelica Scuol-Tarasp ha tscherchà üna nouva predichanta o ün nouv ravarenda. Da chattar üna o ün nu d'eira ingün problem, ma la schelta d'eira pitschna.

fotografia: Andri Netzer

Cha subit ch'els hajan chattà il güst concept vöglija la corporaziun evangelica Scuol-Tarasp spordscher la pussibilità per realisar per exaimpel illa baselgia da Scuol eir diversas occurrenz per giuvenils – tanter oter eir concerts da rock. Quel intent es gnü instradà fingià l'on passà, «ma nus stuvain amo sclerir ün pèr robas ed i vuol perquai amo ün pa temp.»

In connex culla tschercha da persunal, ma eir insomma per nüzziar sinergias, vain suvent la dumonda sch'üna fusiun da las corporaziuns evangelicas nu fess sen. Annina Kasper: «Nus eschan gnüts insembel culas corporaziuns evangelicas da Sent, Ardez, Ftan e Guarda. Ün dals problems es, cha Scuol-Tarasp nu fa part

da l'egualizaziun da finanzas. In confrunt cun tshels cumüns pudain nus decider independentamaing. Ün oter problem es però eir chi sun avantman retgnentschas da tschertadas invers üna fusiun. Perquai esa per intant meglder da simplamaing collavurar pro tschertas chosas, invezza da fusiunar.»

Andri Netzer/fmr

Arrandschamaint

Vernissascha da la nouv'exposiziun

Parc Naziunal Svizzer Il Parc Naziunal Svizzer (PNS) invida a la vernissascha da la nouva exposiziun speciala «Gipfelstürmer und Schlafmützen – Tiere und Pflanzen im Gebirge».

Ils invierns illas muntognas otas sun lungs, las stads cuortas. Tuottüna vivan millis da creatüras in quistas otezzas. L'exposiziun speciala «Gipfelstürmer und Schlafmützen» preschainta daplü

co 30 plantas e bes-chas da las muntognas grischunas. I'l focus stan tanter oter las strategias da surviver. Ueli Rechsteiner, directer dal Museum da natüra grischun e Hans Lozza, manader da comunicaziun e lavur publica dal PNS, dan ün'introducziun illa tematica. La vernissascha ho lö in gövgia, ils 24 marz 2022, a las 19.00 i'l Center dal Parc Naziunal a Zernez. (cdm/fmr)

Bibi Vaplan a Madagascar

Popcorn Opera Tanter ils 28 da marz ed ils 4 d'avrigl suna Bibi Vaplan quatter concerts da solo a Madagascar. Quai scriva la musicista in üna comunicaziun a las medias. Per la tura a Madagascar, chi'd es nada in collavuraziun cull'ambaschada svizra, piglia Bibi Vaplan davo duos ons e mez darcheu piazza al clavazin. L'ultim grond concert da la musicista engiadinaisa ha gnü lö in november dal 2019. Pel program actual da solo interpretescha ella chanzuns veglias in ün möd exotic e novas in versiuns cun be clavazin e chant. Eir material inedi sta sül program, sco eir üna chanzun componüda bel ed aposta per quist viadi.

Ils concerts han lö als 28 marz a l'Institut Français de Madagascar ad Analakely, als 1. avrigl a la Résidence de Suisse a Ambohibao, als 2 avrigl al Radisson Blu Hôtel ad Antananarivo ed als 3 avrigl a la Résidence de Monsieur Besson a Talatamaty. (cdm/fmr)



Bibi Vaplan suna quatter concerts a Madagascar.

fotografia: Ida Sgier



REGION MALOJA
REGIUN MALÖGIA
REGIONE MALOJA

L'Uffizi da cudesch fundiari da la Regiun Malögia a San Murezzan es competent per tuot las fatschendas fundiarias dall'Engiadina Ota e da la Bergiaglia. Per completer nosse equipa tscherchains per dalum o tenor convegnia ün/üna

Incarico/Incarikeda dall'Uffizi fundiari (100%)

Lezchas

L'incarico/incarikeda es responsabel per lavuors da secretariat, per der sclerimaints al telefon e al fnestrigl, per la gestiun dal diari e da las fatschendas e per l'inscripziun i'l cudesch fundiari electronic (TERRIS).

Profil da pretaisas

Nus ans spettain ün certificat d'abilitad commercial. Experiences professiunelas sül champ dal dret dal cudesch fundiari e dal dret reel sun d'avantag.

Ün möd da lavurer affidabel, independent e precis, facilitad d'incletta, l'abilitad da lavurer in cumünanza, bunas cugnuschentschas linguistics in tudasch ed italiaun e d'applicaziun da computers completeschan sieu profil.

Nossa spüerta

Nus offrins üna lavur multifara in ün champ lavurativ interessant e cundiziuns d'ingeschamaint tenor la ledscha dal persunal e l'uorden dal temp da lavur e dal salari da la Regiun Malögia (www.regio-maloja.ch).

Interesso / Interessada?

L'annunzcha po esser inoltrada fin a lündeschi, 4 avrigl 2022, a l'Uffizi da cudesch fundiari da la Regiun Malögia, Hanspeter Brenna, chaschella postela 36, 7500 San Murezzan, o per e-mail: a hanspeter.brenna@gbagr.ch.

Per ulteriuras infurmaziuns sto adisposiziun Hanspeter Brenna, tel. 081 837 32 22.

Imprender meglder rumantsch

der, die Hund, Hündin	il chaun / chan, la chagna / chogna
der Hundezwinger	il serragl da chauns / chans
das Hündchen	il chaunin / chanin
die Hündin	la chagna / chogna
der Hühnerhund	il chaun / chan da penna
der Jagdhund	il chaun / chan da chatscha
ein junger Hund	ün chagnöl
der Köter	il chagnöttel
der Lauffhund	il chaun / chan da leivras
der Laufhund	il leivrer
der Lawinenhund	il chaun / chan da lavinas
der Mops	il pommarin
der Pekingese	il pekingais
der Pudel	il pudel
die Rückhand	las chammas davous / chommas davo
der Rüde	il chaun / chan
der Schäferhund	il chaun / chan taschin



L'artist Not Vital vain undrà da la Regenza cul Premi grischun da cultura 2022.

fotografias: Mayk Wendt

Il nomad da l'art contemporanea

Not Vital vain undrà cul Premi grischun da cultura 2022. La Regenza onurescha l'artist per sia latur sco «cuncreatur» da la cuntrada culturala ed architectonica da l'Engiadina Bassa ad ün lö d'art.

«Her n'haja guardà la culla dal muond. E lura n'haja pensà: uossa n'haja dad ir quia, e quia, e giò là, e sù là, lura amo üna jada giò quia – e tuot quai avant Nadal», disch Not Vital (74) i'l film «Not Me – A Journey with Not Vital» dal cineast Pascal Hofmann chi ha accompagnà l'artist sün seis viadis intuorn il muond. Not Vital ha savü però fingià sco uffant: «Ün di n'haja dad ir davent. Quai nun es atipic a Sent, quai haja adüna dat. I's ha adüna stuvü ir a l'ester – eir per survivor. Ed uschè eir eu.» Not Vital vala sco nomad da l'art contemporanea. Sch'el nun es güsta in China a lavurar, è'l in Africa o ill'America dal süd. Ad el tira però eir adüna darcheu inavo in sia patria.

Lung temp da chasa a New York

Nat es Not Vital dal 1948 a Sent in Engiadina Bassa ingio ch'el ha frequentà ils prüms ons da scoula. In seguit ha l'artist fat la scoula chantunala a Cuaira. La mità da sia vita è'l stat da chasa a New York. Avant co rivar d'urant ils ons ottanta illa metropola a la costa dal vest dals Stadis Units da l'America, ha Not Vital però passantà plüssas staziuns da sia vita in differents lös sco in Frantscha ed in Italia. La prüma jada in contact cun art es Not Vital gnü sco uffant. L'istoriker d'art svizzer Max Huggler

(1903–1994), chi vaiva i'ls ons sesanta cumprà üna chasa a Sent, illa quala el vaiva ouvras da cuntschaints artists sco Kurt Schwitter e Pablo Picasso, d'eira dvantà ün mentur pel giuven Not Vital. «Dad ir sco mattet da desch ons in sia chasa a guardar alch chi nu's vaiva amo mai vis, d'eira fich fascinant», ha dit l'artist in l'emischiun «Profil» da RTR Radiotelevision Svizra Rumantscha.

Adüna darcheu da retuorn in patria

Sia prüma aign'exposiziun ha gnü Not Vital dal 1971 a Cuaira. Intant ha el expost fingià dapertuot sül muond ed es ün dals plü cuntschaints artists da l'art contemporanea. Sco'ls nomads, tuorna però eir Not Vital adüna darcheu in sia patria e guarda da seis parc da sculpturas a Sent, s'occupa da sia fundaziun aint la Chasa Planta ad Ardez e daspö il 2016, sco nouv proprietari, eir dal Chastè da Tarasp. Per seis ingaschamaint cultural in Engiadina Bassa es el uossa dimena gnü undrà cul Premi grischun da cultura 2022. Cha Not Vital haja piazzà il chantun Grischun sülla charta mundiala da l'art contemporanea, scriva la Regenza illa comunicaziun a las medias. Cha cun seis parc, cun üna biblioteca, cun renovaziuns da chasas veglias e cun la renaschentscha d'ün chastè haja el güdà cha la cuntrada culturala ed architectonica in Engiadina Bassa saja dvantada ün lö da l'art.

Adonta da seis ingaschamaint e sia colliaziun cun sia patria, tira a Not Vital però eir in avegnir adüna darcheu a l'ester. «Nus nun eschan fats per star aint in üna abitaziun, nus eschan fats per ans mouver», uschè l'artist aint l'emischiun «Profil» dad RTR.

Andri Netzer/fmr



I'l Chastè da Tarasp ha chattà Not Vital ün nouv dachasa per seis sogluorns in patria.

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

medinfo-engadin.ch

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag bis Sonntag, 19. bis 20. März 2022
Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
 Samstag, 19. März
 Dr. med. S. Richter Tel. 081 833 14 14
 Sonntag, 20. März
 Dr. med. S. Compagnoni Tel. 081 833 14 14

Region Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz/Cinuos-chel
 Samstag, 19. März
 Dres. med. L. Monasteri Tel. 081 833 34 83
 Sonntag, 20. März
 Dres. med. L. Monasteri Tel. 081 833 34 83

Region Zernez, Scuol und Umgebung
 Samstag, 19. März
 Dr. med. J. Pietraszkiewski Tel. 081 864 12 12
 Sonntag, 20. März
 Dr. med. J. Pietraszkiewski Tel. 081 864 12 12

Der Dienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte

Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin

Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
 St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
 Schweizerische Rettungsflugwacht Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler

Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
 Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11
 Scuol Tel. 081 861 10 00
 Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Spital OE, Samedan

Dialysestation direkt Tel. 081 851 87 77
 Allgemeine Nummer Tel. 081 851 81 11

Opferhilfe

Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte

Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils Tel. 081 826 55 60

Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum
 7550 Scuol (24 Std.) Tel. 081 861 00 88
 7503 Samedan (24 Std.) Tel. 081 861 00 81

Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61
 Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair Tel. 081 858 55 40

Dr. med. vet. Hans Handel, Pontresina (24 Std.) Tel. 079 473 51 23

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91
 Julier-Silvapl.-Champfer Tel. 081 830 05 92
 Champfer-St. Moritz Tel. 081 830 05 93
 Celerina-Zuoz, inkl. Albula und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94
 S-chanf-Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96
 Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97
 Samnaun Tel. 081 830 05 99
 Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98
 Puschlav-Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

Selbsthilfegruppen

AI-Anon-Gruppe Engadin
 (Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
 Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung
 Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
 Selbsthilfegruppe Region Graubünden
 Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
 Internet: www.slev.ch

Parkinson
 Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
 E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden
 Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/
 Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise

www.engadin.ch/de/events
 www.scuol.ch/Veranstaltungen
 «St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Cultur»,
 «Allegra», «Agenda da Segl» und
 www.sils.ch/events

Anzeige



Backcountry Weeks

Best of Graubünden - die Festival-Serie ist zurück! Vom 4. bis 27. März 2022, kommt das Festival-Village der Backcountry Weeks nach Pontresina. Während diesen Tagen finden Kurse und Touren statt. Auf dem Bellavita Parkplatz können sich Interessierte ab 8.00 Uhr über verschiedenes Testmaterial informieren. Weitere Informationen und Anmeldung unter: backcountry-weeks.ch

Winter-Steinbockbeobachtung

Winter-Steinbockbeobachtungen jeden Dienstag um 15.00 Uhr. Bei einem Spaziergang auf der Steinbock-Promenade erfahren Teilnehmer:innen unter fachkundiger Leitung Wissenswertes über den Winter-Lebensraum der Steinböcke. Bei der Sonnenterrasse Crast'Ota gibt der Blick durchs Fernrohr zudem die Sicht frei auf die Winterquartiere des Bündner Wappentiers. Kostenlose Anmeldung unter: pontresina.ch/fuehrungen

Museum Alpin mit Sonderschau «150 Jahre Bergführerverein»

Im Museum Alpin hat die Bergwelt eine facettenreiche Ausstellungstätte gefunden: Fauna, Flora und Geologie der Bündner Berge werden hier ebenso vorgestellt wie die alpine Kultur. Ausserdem wird aktuell die Sonderschau zum 150-Jahr Jubiläum des Bergführervereins Pontresina gezeigt. Noch bis Mitte April ist das Museum Alpin jeweils von 15.30 bis 18.00 Uhr geöffnet. Jeden zweiten Donnerstag findet eine Museumsführung statt. pontresina.ch/museumalpin

pontresina@engadin.ch | www.pontresina.ch



Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Pflege OE
 www.alterundpflege.ch
 info@alterundpflege.ch Tel. 081 850 10 50

Beratungsstelle Schuldenfragen
 Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
 Samedan, Plazzet 16 Tel. 081 257 49 40
 Scuol, Stradun 403A Tel. 081 257 49 40
 Poschivao, Via da Melga 2 Tel. 081 257 49 40

Beratungszentrum-gr.ch Chesa Ruppanner
 Alimenterhilfe / Budgetberatung: Beratung im Alimenter-schuldenfall, Inkasso ausstehender Alimente, Gesuch um Bevorschussung der Unterhaltsbeiträge, Erstellung von Budgets, Schuldenberatung / www.beratungszentrum-gr.ch
 Quadratscha 1, 7503 Samedan Tel. 076 215 80 82

CSEB Beratungsstelle Chüra
 Pflege und Betreuung, Sylvia Parth, Via dals Bogns 323,
 Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie
 Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
 Heilpädagogische Früherziehung
 - Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell
 Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85

Psychomotorik-Therapie
 - Oberengadin, Bergell, Puschlav
 Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
 - Unterengadin, Val Müstair, Samnaun
 Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

Schul- und Erziehungsberatungen
 - St. Moritz und Oberengadin:
 francoise.monigatti@avs.gr.ch Tel. 081 833 77 32
 - Unterengadin und Val Müstair:
 carima.tosio@avs.gr.ch Tel. 081 257 65 94

Mediation
 Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz
 schucan@vital-schucan.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden
 Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
 W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke
 Verein Avegnir: Beratung für Krebskranke und Nahestehende
 F. Nughes-Dietrich (OE, Bergell, Puschlav) Tel. 081 834 20 10
 R. Schönthaler (UE, Münstertal) Tel. 076 459 37 49

Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebskranke Menschen.
 Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
 info@krebisliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Elternberatung
 Bergell bis Cinuos-chel
 Judith Sem Tel. 075 419 74 45
 Tabea Schäfli Tel. 075 419 74 44
 Scuol | Valsot | Zernez
 Denise Gerber Tel. 075 419 74 48
 Samnaun / Val Müstair, Sylvia Kruger Tel. 075 419 74 40

Opferhilfe, Notfall-Nummer Tel. 081 257 31 50

Palliativnetz Oberengadin
 info@palliativnetz-oberengadin.ch
 Koordinationsstelle Spitex OE Tel. 081 851 17 00

Paarlando, Paar- und Lebensberatung GR
 Beratungsstelle für das Engadin, die Südtäler und das Surses
 Markus Schärer, Celerina und Bivio Tel. 081 833 61 60

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
 Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
 Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex
 Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
 Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband
 Beratungsstelle Engadin/Südtäler Tel. 081 253 07 88
 Quadratscha 1, Samedan, Do 8-11.30, 13.30-17.00 Uhr

Pro Infirmis
 Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige: Cho d' Punt 57, 7503 Samedan
 R. Pohlshmidt, G. Fischer-Clark Tel. 058 775 17 59/60
 Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Pro Junior Grischun
 Engadin Ota Tel. 081 826 59 20
 engadinota@projunior-gr.ch
 Engadina Bassa Tel. 081 856 16 66

Pro Senectute
 Oberengadin: Via Reticca 26, 7503 Samedan 081 300 35 50
 Engadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 300 30 59

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
 A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20
 Rechtsauskunft Region Oberengadin
 Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr,
 in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scoula)

REDOG Hunderettung 0844 441 144
 Kostenlose Vermittlung mit Hunden

Regionale Sozialdienste
 Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung
 Franco Albertini, Nicolò Nussio
 Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10
 A l'En 2, Samedan

Bernina: Sozial- und Suchtberatung
 Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 844 02 14
 Via dal Poz 87, Poschivao

Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung
 C. Staffelbach, N. Nussio, S. Caviezel Tel. 081 257 64 32
 Stradun 403 A, Scuol Fax 081 257 64 37

Rotkreuz-Fahrdienst Ober- und Unterengadin
 Montag bis Freitag, 8.30 - 11.30 Uhr Tel. 081 258 45 72

Schweizerische Alzheimervereinigung
 Beratungsstelle Oberengadin, Spital Oberengadin,
 3. Stock, Büro 362, Samedan Tel. 081 850 10 50
 Beratungsstelle Unterengadin,
 Via dals Bogn 323, Scuol Tel. 081 864 00 00

Spitex
 - Oberengadin: Via Suot Staziun 7/9,
 Samedan Tel. 081 851 17 00
 - CSEB Spitex: Via dal Bogns 323, Scuol
 spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Stiftung KIBE Kinderbetreuung Oberengadin
 Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
 www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemisch
 Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

TECUM
 Begleitung Schwerkranker und Sterbender
 www.tecum-graubuenden.ch
 Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 081 850 10 50
 info@alterundpflege.ch, Infos: www.engadinlinks.ch/soziales

Kinotipp

Cinema Rex Pontresina, Tel. 081 842 88 42, www.rexpontresina.ch



Die schwarze Spinne

Nach der Novelle von Jeremias Gotthelf. Die mutige, junge Hebamme Christine geht einen Pakt mit dem Teufel ein, um ihr Dorf vor dem brutalen Terror der Deutschritter zu retten. Durch eine Spinnenpest bestraft, wird Christine von der Retterin zur Gejagten und die Gewalt eskaliert. Christine stellt

sich dem entscheidenden Kampf gegen die teuflische Macht, die ihr das höchste Gut nehmen will, für das sie zu sterben bereit ist: Die Menschlichkeit.

Cinema Rex Pontresina Samstag 20.30 Uhr
 Sonntag 18.00 Uhr



The bad Guys

Mastermind Mr. Wolf, Safeknacker Mr. Snake, Mr. Shark, der Meister der Verwandlung, Mr. Piranha, der Mann fürs Grobe, und die geniale Hackerin Ms. Tarantula sind die „Gangster Gang“, die meistgesuchten Verbrecher von allen. Als die fünf Bösewichte nach einem spektakulären Raub gefasst werden, geloben sie inständig Besserung, um dem Gefängnis zu entgehen, und merken bald, dass Gutes tun gar nicht so

schlecht ist. Doch dann bedroht ein neuer Schurke die Stadt ... Das neue Animationsabenteuer von DreamWorks DIE BAD GUYS basiert auf der erfolgreichen Kinderbuchreihe von Aaron Blabey. Produziert wird das Regiedebüt des 3D-Animators Pierre Perifel (Kung Fu Panda) von Damon Ross (Trolls) und Rebecca Huntley (The Boss Baby).

Cinema Rex Pontresina Samstag und Sonntag 16.00 Uhr



The Hating Game

Charmant, zuvorkommend, ambitioniert – Lucy Hutton wird von allen Kollegen geschätzt. Ihr Konkurrent um den neuen Chefposten im Verlag hingegen ist das pure Gegenteil: Der Schönlings Joshua Templeman ist überheblich und kaltschnäuzig. Ausgerechnet mit ihm muss sie auch noch ein Büro teilen! Doch Lucy will die Beförderung unbedingt und lässt sich schliesslich auf einen rücksichtslosen Konkurrenzkampf ein. Schon bald müssen sich die

beiden aber fragen, ob die unerbittliche Büroivalität zwischen ihnen nicht nur ein Spiel ist, als beide plötzlich mehr füreinander empfinden. Ist es für Josh nur Kalkül, um die nächste Karrierestufe zu erreichen oder stecken doch echte Gefühle dahinter?

Cinema Rex Pontresina Samstag 18.00 Uhr,
 Sonntag 16.00 Uhr

Strukturen und Lehrpersonen für Ukraine-Flüchtlinge fehlen

Bis Ende Mai könnten im Kanton mehrere hundert Kinder aus der Ukraine eingeschult werden. Deshalb werden dringend Leute gesucht, die eine entsprechende Ausbildung haben. Froh ist der Kanton auch über Möglichkeiten zur privaten Unterbringung von Flüchtenden.

RETO STIFEL

Schätzungsweise drei Millionen Menschen sind auf der Flucht vor dem Krieg in der Ukraine. In der Schweiz haben bis Donnerstag 8500 Personen – vorwiegend Frauen und Kinder – vor den kriegsrischen Handlungen Zuflucht gesucht. Noch relativ bescheiden lesen sich die Zahlen aus Graubünden. Gemäss Daniel Camenisch von der kantonalen Kommunikationsstelle «Ukraine» wurden Stand Donnerstag-nachmittag vom Bund 27 Schutzbedürftige dem Kanton Graubünden zugewiesen. Diese Zahlen können sich aber rasch ändern. Bis Ende Mai werden im Kanton mehr als tausend Flüchtlinge erwartet. Gemäss den gesetzlichen Bestimmungen könnte der Kanton die Gemeinden verpflichten, Schutzbedürftige nach Massgabe der Bevölkerungszahl aufzunehmen. «Vor dieser kollektiven Unterbringung wird aber der von Privaten zur Verfügung gestellte Wohnraum geprüft. Auch das Angebot von freien Wohnungen auf dem Wohnungsmarkt wird angeschaut», sagt Camenisch. Das Amt für Migration und Zivilrecht (AMZ) sei sehr dankbar für die vielen Angebote aus der Bevölkerung oder auch der Hotellerie.

Dringend gesucht: Lehrpersonen

Ein akutes Problem zeichnet sich bei der Einschulung der Kinder und Jugendlichen ab. Gemäss Bundesverfassung hat jedes Kind in der Schweiz Recht auf Bildung – deshalb sollen diese möglichst rasch nach der Ankunft eingeschult werden. «Obwohl das AMZ zurzeit mit Hochdruck an Lösungen arbeitet, fehlen zurzeit noch Strukturen und Lehrpersonen», sagt Camenisch. Denn Schätzungen gehen davon aus, dass pro 100 Geflüchtete 40 bis Kinder



Mehrere hundert Kinder und Jugendliche könnten in den kommenden Monaten nach Graubünden kommen. Noch fehlen die Strukturen und die Lehrpersonen, um diese einschulen zu können. Pensionierte Lehrkräfte sind aufgerufen, sich zu melden.

Foto: www.shutterstock.com/Ursi Michele

und Jugendliche sind, davon 30 bis 35 im schulpflichtigen Alter. Treffen die Zahlen zu, müssten mehrere 100 Kinder in den nächsten Monaten eingeschult werden. Darum sucht der Kanton dringend Personen mit einer entsprechenden Ausbildung. Das können pensionierte Lehrkräfte sein oder umgeschultes Fachpersonal. Anmeldungen für alle Interessierten erfolgen über ein Onlineformular bei der kantonalen Kommunikationsstelle «Ukraine» (siehe Link am Ende des Textes). Gemäss Camenisch ist der Kanton auch im Gespräch mit der Pädagogischen Hochschule Graubünden, um Studierende zu rekrutieren, die an den Zentrumsschulen im Rahmen eines Praktikums aushelfen könnten.

Schutzräume für alle

Die Informationsstelle des Kantons wird täglich mit weiteren Fragen konfrontiert. So zum Beispiel, ob es jetzt

an der Zeit sei, die privaten Schutzräume für einen allfälligen Aufenthalt vorzubereiten. Nein, sagt der Kanton, das Ausräumen und Einrichten der Schutzräume erfolgt erst auf Anordnung der Behörde, bei Bedarf sind diese innerhalb von fünf Tagen so herzurichten, dass sie Aufenthalte von wenigen Stunden bis zu mehreren Tagen ermöglichen. Was aber, wenn jemand keinen privaten Schutzraum hat? Aufgrund der Mutationen der Wohnbevölkerung (Zuzüge, Wegzüge, Adressänderungen, Bautätigkeit) wird die Bevölkerung nicht aktiv über den aktuellen Stand der Zuweisungsplanung informiert. «Der Kanton Graubünden hat ein ausreichendes Schutzplatzangebot für die Bündner Bevölkerung», sagt Camenisch. Zielsetzung des Schutzraumbaus sei, dass für jede Einwohnerin und jeden Einwohner in zeitgerecht erreichbarer Nähe der Wohnadresse, in der Regel bis

zu 30 Minuten Fusswegdistanz, bei schwierigen topografischen Verhältnissen bis höchstens 60 Minuten Fusswegdistanz ein vollwertiger Schutzplatz bereitgestellt wird. Diese Schutzräume würden periodisch, das heisst alle zehn Jahre, überprüft und seien in einem guten Zustand.

Die Frage nach dem Notvorrat beantwortet Camenisch mit dem bekannten Slogan «Kluger Rat – Notvorrat.» Das gelte nicht nur in der aktuellen Lage, denn vor Krisen sei kein Land verschont, das habe zuletzt die Pandemie deutlich gemacht.

Kein Kauf von Jodtabletten

Und wir steht es mit dem vorsorglichen Kauf von Jodtabletten? Apotheker Gian-Battista Camenisch von der Piz Ot Apotheke in Samedan hat zu Beginn des Krieges täglich mehrere Anfragen erhalten. Seine Antwort war immer die Gleiche: «Kaliumiodidtabletten sind

gar nicht verkäuflich.» Diese werden bei der Schweizerischen Armee-Apotheke gelagert und dürfen nur auf Anordnung des Bundes eingenommen werden. Zu unterscheiden gilt gemäss Camenisch zwischen den mit 65 mg hochdosierten Kaliumiodidtabletten, welche beispielsweise bei einem Atomkraftwerksunfall mit der Freisetzung von radioaktiven Stoffen verhindern, dass sich über die Atemluft aufgenommenes radioaktives Jod in der Schilddrüse anreichert, und viel niedriger dosierten Jodtabletten, die es gegen ärztliches Rezept für medizinische Anwendungen gibt.

Gemäss der Kommunikationsstelle ist die Abgabe der Kaliumiodidtabletten so vorbereitet, dass diese innerhalb von zwölf Stunden ab Anordnung des Bundes an die Bündner Bevölkerung verteilt werden können.

Alle Infos: www.gr.ch/Info_Ukraine

Umgang mit digitalen Medien

An dem Tag, an dem die Lehrpersonen der Klassen 1G und 2G der Academia Engiadina Mittelschule in Samedan mit dem Korrigieren der Arbeiten beschäftigt sind, wird den Schülerinnen und Schülern jeweils ein besonderes Programm geboten. Dieses Jahr konnten am 9. März zuerst die Eltern der Schülerinnen und Schüler anlässlich eines Elternabends in das Thema «Umgang mit digitalen Medien» eintauchen. Die Fachpersonen der Firma Deltix stellten ihre Themenbereiche vor und diskutierten mit den Anwesenden über die pädagogischen Herausforderungen, welche sich durch die Entwicklung der digitalen Medien an die Erziehungsverantwortlichen stellen. Die Firma Deltix AG mit Sitz in Chur hat sich auf die Medienprävention und die Beratung von Schulen im Bereich von Medien und Informatik spezialisiert.

Am Folgetag widmeten sich die Schülerinnen und Schüler den ganzen Tag diesem Themenbereich. Anhand von Workshops wurden am Vormittag die Themen Persönlichkeitsschutz, Onlinesucht und digitaler Fussabdruck durch Fachpersonen von Deltix behandelt. Am Nachmittag konnten sich



Einblick in den digitalen Workshop an der Academia Engiadina Foto: z. Vf.

die Schülerinnen und Schüler selbstständig in die Themenbereiche vertiefen, indem sie Kurzvideos mit entsprechenden Inhalten produzierten. Die Videos wurden in der Klasse präsentiert, an die sich eine Diskussion anschloss, in der auch über den Stand der medialen Kompetenz der Schülerschaft gesprochen wurde.

Die Schülerinnen und Schüler der Academia Engiadina Mittelschule lern-

ten an diesem Tag, ihr eigenes Medienverhalten zu reflektieren, die mediale Welt besser zu verstehen und erhaltenen Anstösse, wie sie sich im Alltag besser vor strafbaren Handlungen im Netz, Cybermobbing, Onlinesucht und weiteren Risiken aus der Welt der digitalen Medien schützen können. (pd)

www.academia-engiadina.ch
www.deltix.ch
www.medien-kompetenzen.ch

Pro Infirmis unterstützt Flüchtlinge

Graubünden Für Menschen mit Behinderung ist die Flucht vor einem Krieg besonders dramatisch und mit enormen Konsequenzen verbunden: Einerseits verlieren sie innert kürzester Zeit ihr Supportsystem, andererseits gehen ihre Bedürfnisse in Krisensituationen zu oft vergessen. Angesichts der aktuellen Krise in der Ukraine sowie anlässlich dem bisher noch nie aktivierten Schutzstatus «S» hat Pro Infirmis aus den eigenen Reserven einen Fonds in Höhe von einer Million Franken eingerichtet, der diese besonders vulnerable Flüchtlingsgruppe in der Schweiz unterstützen soll. Die schreibt die Organisation in einer Medienmitteilung. Der Fonds ist auf die Finanzierung unbürokratischer Hilfe für Flüchtlinge mit Behinderung ausgerichtet, damit sie ihr Leben hier in der Schweiz möglichst autonom weiterführen können. «Damit möchte Pro Infirmis die zuständigen Behörden dabei unterstützen, pragmatische Lösungen zu finden und sicherstellen, dass den spezifischen Bedürfnissen von Menschen mit Behinderungen Beachtung geschenkt werden», heisst es in der Mitteilung. Gleichzeitig stehen Betroffenen dank des Fonds die Dienstleistungen

von Pro Infirmis zur Verfügung. «Mit der bestehenden Sozialberatung für Menschen mit Behinderungen wollen wir den Flüchtlingen mit Behinderungen ungeachtet von ihrem Status schnell und effizient dort helfen, wo die offiziellen Strukturen ihren Bedarf nicht abdecken können», schreibt Pro Infirmis.

Zusätzlich hat Pro Infirmis eine Taskforce eingerichtet, um zeitnah weitere Angebote zu entwickeln. Dabei stehen die tatsächlichen Bedürfnisse der betroffenen Menschen im Zentrum und kantonale Besonderheiten sollen berücksichtigt werden. (pd)

Infos: Katrin Thuli-Gartmann, Kant. Geschäftsleiterin Pro Infirmis Graubünden, 058 775 17 23, katrin.thuli@proinfirmis.ch

Für regionale Sportberichte ist die Redaktion dankbar.

redaktion@engadinerpost.ch



In der Offenen Kirche Sils steht der Flügel für die klassischen Mittwochskonzerte bereit, wieder vor Publikum bespielt zu werden. Adrian Oetiker erläutert, warum Musik Leben ist. Fotos: Stefanie Wick Widmer



«Das Wesentliche ist, sich aufs Leben zu besinnen»

Am Mittwoch gastierte der St. Galler Pianist Adrian Oetiker in Sils. Er entführte mit seinem Spiel das Publikum in die Welt der Musik. Dass auch diese voller Kontraste und Konflikte ist, zeigte Oetiker in den Stücken von Schubert und Liszt.

STEFANIE WICK WIDMER

Seit fünfzehn Jahren organisiert Sils Tourismus in der Offenen Kirche Sils die klassischen Mittwochskonzerte mit seinen Klavier-Rezitale. Nach einem beinahe zweijährigen Unterbruch finden diese seit 5. Januar und noch bis 13. April wieder statt. Gemäss Jolanda Picononi, Sils Tourismus, waren bis jetzt alle Konzerte ausgebucht. «Seit vier Jahren haben wir die Künstler- und Künstlerinnenauswahl bewusst verjüngt und engagieren primär junge Pianistinnen und Pianisten. Ergänzt werden sie von

etablierten Musikern wie zum Beispiel Adrian Oetiker.»

International bekannter Pianist

Adrian Oetiker wuchs in St. Gallen auf, genoss den ersten Klavierunterricht bei seinem Vater und bei Hans-Rudolf Boller. Er studierte am Konservatorium Zürich in der Meisterklasse von Homero Francesch und bei Bella Davidovich an der Juilliard School in New York. Seine Konzerte brachten ihn zusammen mit international bekannten Orchestern in Europa, Amerika und Australien. Oetiker ist nicht nur ein international bekannter Pianist, sondern auch ein passionierter Musikpädagoge. Er lehrt an der Musikhochschule in München, wo er mit seiner Familie lebt.

Schubert und Liszt

Adrian Oetiker stellte ein Programm zusammen, in dem Gemeinsamkeiten und Kontraste von Schuberts und Liszts Kompositionen spannend zusammenfinden. Gespielt hat er «Drei Klavierstücke D 946» von Schubert sowie Tre Sonetti di Petrarca S 161/270

und den Mephisto-Walzer Nr. 1 S 514 von Liszt. Beide Komponisten loten die Grenzen aus, gehen, so Oetiker, bis aufs Äusserste. «Wenn es am meisten schmerzt, dann finden sie Wege, dies musikalisch noch intensiver auszudrücken.» Meisterhaft lässt Oetiker das Publikum solch dramatische Momente durch seine Musik erfahren. Die Kirche in Sils war voll erfüllt von den rasenden, wilden Klavierklängen. Aber auch die intensiven, zarten Momente, von denen Schubert und Liszt in den poetischen Stücken erzählen, liess Oetiker fein erklingen. Bis aufs Äusserste geht Oetiker mit seiner einfühlsamen, aber auch aufgebracht, brausenden Musik in eine beinahe brutale Intensität durch Liebe und Leid und besinnt sich so aufs Leben. «Musik ist Leben.»

Der Wert der Musik – heute

Während zweier Jahre konnten Musizierende aus Pandemiegründen kaum auftreten. Jetzt, wo in der westlichen Welt Auftritte wieder möglich sind, ist dies im Osten von Europa aus politischen Gründen unmöglich. «Kunstfrei-

heit ist nicht selbstverständlich. Es ist ein unschätzbare Wert, frei spielen und sprechen zu dürfen.» Die Geschichte, auch die Musikgeschichte, hätte uns lehren sollen, dass Freiheit nicht selbstverständlich ist, ergänzt Oetiker. Russische Komponisten wie Schostakowitsch oder Prokofiev seien auch einer strengen Zensur unterlegen gewesen, hätten Wege finden müssen, diese zu umgehen.

Oetiker zitiert Leonard Bernstein «This will be our reply to violence: to make music more intensely, more beautifully, more devotedly than ever before» und erklärt, dass Musik hilft, das Wesentliche im Leben zu erkennen und sich darauf zu konzentrieren.

Zur Musik finden

So wie der kleine Prinz von Antoine de Saint-Exupéry seine Rose pflegt, sich mit ihr auseinandersetzt und dadurch den Wert der Rose, das Wesentliche im Leben erst erkennt, ergehe es der Musik. Oetiker rät, sich mit Musik auseinanderzusetzen, denn sei eine endlose Quelle und beschenke Menschen

mit unendlich viel Glück. Wer die Rose Musik übersehe, dem bleibe sie verschlossen. Dornen duftender Rosen kratzen. So sei der Weg für alle beschwerlich, auch Oetiker ist nicht immer motiviert zu üben, auch er stehe manchmal an. «Bequem ist der Weg nicht, doch sonst hat man nichts vom Leben.»

Brillanter Pianist und Pädagoge

So passioniert wie Oetiker selber am Flügel sitzt, unterrichtet er. Die Kombination aus Lehre und eigenem Musizieren sei ideal. Durch den Austausch mit den Studierenden in seinem Unterricht lerne auch er. Der Blick von aussen auf das eigene Musizieren helfe, klarer zu sehen. «Nimm einen Schluck von der eigenen Medizin», dieser Leitspruch helfe ihm selber in schwierigen Situationen weiter. Sein pädagogisches Flair, Musik den Menschen näherzubringen, hat auch das Publikum in Sils erfahren. So führte Oetiker engagiert in die gespielten Werke ein und half damit, Zugang zur Musik von Schubert und Liszt zu finden.

Not Vital erhält den Bündner Kulturpreis

Die Bündner Regierung hat die Kulturpreisträger fürs Jahr 2022 bestimmt. Der Hauptpreis geht an Not Vital aus Sent. Vergeben wurden auch sieben Anerkennungs- und fünf Förderpreise, einige gehen ins Engadin, Bergell und Puschlav.

Die Bündner Regierung würdigt den Hauptpreisträger Not Vital als Künstler, der den Kanton Graubünden auf die Weltkarte der zeitgenössischen Kunst gesetzt habe, aber auch bezüglich seiner Arbeit als Mitgestalter der zeitgenössischen Kultur- und Architekturlandschaft Unterengadin. Diese habe Vital mit einem Park, einer Bibliothek, Umbauten alter Häuser und der Renaissance eines Schlosses als einen Ort der Kunst massgeblich geprägt. Der Preis ist mit 30 000 Franken dotiert.

Weitere Südbündner Preisträger

Mit einem Anerkennungspreis in Höhe von 20 000 Franken wird Paulin



Not Vital aus Sent wird mit dem Kulturpreis 2022 der Bündner Regierung geehrt. Archivbild: Jon Duschletta

Nuotclà, Musiker, Zeichner und Restaurator aus Susch bedacht. Er wird als Universalkünstler geehrt. Ebenfalls einen Anerkennungspreis erhält Bruno Ritter, Maler und Zeichner aus dem Bergell. Er wird besonders als begnadeter Zeichner geehrt. In seinen Werken erzähle er überraschende und aufregende Geschichten über die Berge und die Menschen, die dort lebten,

heisst es in der Medienmitteilung der Regierung.

Auch die Stiftung Pro Bartgeier, Zernez, und namentlich Jürg Paul Müller, Klaus Robin, Chasper Buchli und Luzi Bärtsch bekommen einen Anerkennungspreis. Sie haben mit einer exzellenten wissenschaftlichen Leistung dank kulturellem Sachverstand wegweisenden Naturschutz geleistet: Die

Wiederansiedlung des Bartgeiers in Graubünden.

Mit einem Förderpreis in Höhe von 20 000 Franken werden zwei Schwestern aus Poschiavo bedacht. Milena Cramer, Tänzerin und Choreografin sowie Dorotea Cramer, Sängerin und Musikerin hätten zusammen einzigartige und originelle Projekte umgesetzt, welche ihre Leidenschaft und ihr individuelles Können in den jeweiligen Bereichen – Tanz und Musik – noch weiter aufwerteten.

Weitere Bündner Preisträger

Anerkennungspreise erhalten auch der Architekt Kurt Hauenstein aus Fläsch für seine Umbauten und Renovationen sowie sein Engagement als Dorfbaumeister von Fläsch wie auch die Jazzmusikerin Martina Berther aus Chur für ihr wendiges und virtuos Können als Bassistin und Live-Musikerin. Auch Agnes Tschärner und Lorenz Kunfermann, Buchhändlerin und -händler in Thusis, werden für ihre Buchhandlung geehrt, die sie zu einem regionalen Dreh- und Angelpunkt der Kultur gemacht haben. Ferner erhält

Ester Vonplon, Fotografin aus Castrisch (Ilanz/Glion) als Bilderforscherin, die der Fotografie mit ihrer Arbeit bisher nicht gekannte Felder und Bilder eröffnet habe, einen Anerkennungspreis.

Einen Förderpreis erhält die Malerin und Zeichnerin Julia Barandun aus Tartar/Bern, die aus Begegnungen mit der Erinnerung berührende Bilder und Installationen schöpft. Ferner erhalten einen Förderpreis der Software-Ingenieur Gion Andri Cantieni aus Sagogn/Zürich, der sich dafür einsetzt, dass die rätomanische Sprache und Kultur in der digitalen Welt ihren Platz finden sowie der Schreiner und Musiker Bruno Cattaneo aus Grono, der das Alphornspielen entdeckte und begann, das Instrument selber zu bauen. Schliesslich wird auch Gian Suhner, Filmmacher in Chur/Berlin, für eine Serie aussergewöhnlicher Filme geehrt, die er für eine Ausstellung über Nordkorea gedreht hat und die berührende Einblicke in eine dem Westen weitgehend verborgene Welt geben.

Alle Bündner Kulturpreise 2022 werden im Rahmen einer Feier am 13. Mai überreicht. (staka/ep)

Todesanzeige

Unverhofft, unfassbar und sehr traurig müssen wir viel zu früh von unserem lebenswerten, geselligen Freund Peter Abschied nehmen.

Peter Mario Blickenstorfer

26. Mai 1952 – 13. März 2022

Alles was uns bleibt sind Erinnerungen an schöne unvergessliche Stunden. Du bleibst immer in Gedanken mit uns verbunden. Wir werden Dich sehr vermissen.

Deine Freunde vom DO-Treff

Abdankung, 30. März 2022, 13.00 Uhr in der Evangelischen Badkirche, St. Moritz Bad.

Aus unserer Mitte genommen,
doch für immer in unseren Herzen.

Todesanzeige

Völlig unerwartet müssen wir viel zu früh Abschied nehmen von meinem Vater, unserem Bruder, Onkel und Freund

Peter Mario Blickenstorfer

26. Mai 1952 – 13. März 2022

Nach einem erfüllten Leben ist er friedlich eingeschlafen. In tiefer Dankbarkeit erinnern wir uns an gemeinsame, glückliche Zeiten.

Traueradresse:

Marc Blickenstorfer
Pfeffingerstrasse 62
4053 Basel

In stiller Trauer:

Marc Blickenstorfer und Valerie Muhmenthaler, Basel
Jürg und Yvonne Blickenstorfer-Hitz, Chur
Jan Blickenstorfer und Familie, Chur
Sven Blickenstorfer und Familie, Chur
Michèle Blickenstorfer, Chur
Daniel und Elsbeth Blickenstorfer-Bernhard, St. Moritz
Brian und Amanda Blickenstorfer-Reina, St. Moritz
Karin Möckli, Freundin
Verwandte und Freunde

Die Abdankungsfeier beginnt am Mittwoch, den 30. März 2022 um 13.00 Uhr in der Evangelischen Badkirche St. Moritz. Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Anstelle von Blumenspenden gedenke man dem Verein Movimento, Via Nuova 1, 7503 Samedan, IBAN CH27 0900 0000 7000 0811 4, Vermerk: Peter Mario Blickenstorfer

Sonntagsgedanken

Manzögnas e varet

Dass der Tag auch wirklich Tag ist und die Nacht Nacht, versteht sich nicht von selbst. Der Lügner und seine Lakaien nennen den Tag Nacht und die Nacht Tag.

Auch dass der Friede Friede ist und sich vom Krieg als Krieg unterscheidet, ist nicht klar. Der Lügner und seine Lakaien nennen den Krieg «Befreiung und Spezialoperation» und den Frieden «Krieg und Völkermord». Und den frei gewählten jüdischen Präsidenten in Kiew entwürdigten der Lügner und seine Lakaien mit dem Wort vom «drogenabhängigen Nazi». Sobald der Gegner derart entmenschlicht worden und die Sprache so vollkommen überflutet ist von einem Meer von Lügen, dürfen die Waffen sprechen. Die systematische Lüge ist die Türöffnerin der Brutalität. Das Regime, dessen Machthaber schon selbst an ihre eigenen Lügen glauben, hat nun freie Bahn zu allen möglichen Exzessen von Gewalt.

Seit der Zeit der Dreissigerjahre des vorigen Jahrhunderts ist wohl Sprache nicht mehr so pervertiert worden wie in unseren Tagen, wo wir Zeitzeugen des Gewaltverbrechens an der Ukraine werden.

1947 erschien das Buch «LTI – Notizbuch eines Philologen». Es stammt von Victor Klemperer, einem deutsch-jüdischen Literaturwissenschaftler, der das sogenannte Dritte Reich in Deutschland überlebte und der in besagtem Werk die ständig eskalierende Verdrehung der Sprache im Unrechtsstaat untersuchte. Minutiös beschreibt er die Verrohung der Sprache, auch dort, wo sie scheinbar süsslich daherkommt und doch voller Gewalt steckt, zugedeckt von Lüge. Im Jahre 2022 hätte Klemperer wieder viel zu tun.

In einem apokryphen Buch der Bibel, also einem Buch ausserhalb der Bibel und doch benachbart, in den sogenannten «Stücken zum Buch Daniel» heisst es: «Mit deiner Lüge bringst du dich selbst um dein Leben» (1,59). Ein wahres Wort. Der Lügner und seine Lakaien haben keine Zukunft. Sie werden an und mit ihren Lügen vergehen. Die Lüge kann nur zerstören, niemals aufbauen. Am Ende zerstört sie sich selbst. Das Tragische ist, dass der Lügner und seine Lakaien so viele tausende Menschenleben noch in den Tod reissen, bevor ihre Tage abgelaufen sind.

Ein mächtiger Trost sei nie vergessen: Der Jesus Christus, der «der Weg und die Wahrheit und das Leben» in seiner Person ist und der verspricht: «die Wahrheit wird euch freimachen», er selbst wird all diesen Opfern der gegenwärtigen Lügengewalt Recht verschaffen. Auch den zahlreichen Opfern der Lüge in Russland selbst wird Gerechtigkeit widerfahren. Weil Gott Liebe und Wahrheit ist.

David Last
Pfarrer in refurmo Oberengadin

Gottesdienste

Evangelische Kirche

Sonntag, 20. März

Sils Baselgia 9.30, Kirche San Lurench, Pfr. Helmut Heck

Champfèr 11.00, Pfr. Helmut Heck

St. Moritz Dorf 9.30, Dorfkirche, Pfr. Thomas Wassmer

Celerina 17.00, vorgängig um 16.00 Uhr „Freude am Singen“, Pfr. Didier Meyer

Pontresina 10.00, Dorfkirche San Nicolò, Pfr. Thomas Maurer

Samedan 10.00, Dorfkirche/Baselgia Plaz, Pfr. Didier Meyer

Bever 10.00, San Giachem, integriert Goldene Hochzeit Familie Walz, Pfr. David Last

Zuoz 10.30, Kirche San Luzi, Pfrn. Corinnes Dittes

S-chanf 9.15, Kirche Santa Maria, Pfrn. Corinnes Dittes

Zernez 11.00, r/d, P. M. Schmuck, Fadri Häfner

Guarda, Ardez, Ftan Di da schoppa ecumenic a Ftan

Scuol 10.00, r/d, rav. Niklaus Friedrich, Cun Chan da Niny Mayer e muscia da Sidonia Caviezel

Fuldera 9.30

Lü 10.45

Katholische Kirche

Samstag, 19. März

St. Moritz – Bad 18.00

Pontresina 16.45

Celerina 18.15

Samedan 18.30, italiano

Scuol 18.00

Tarasp 18.00

Samnaun 19.30

Valchava 18.30

Sonntag, 20. März

St. Moritz – Dorf 11.00

St. Moritz – Bad 16.00, Italienisch

Pontresina 10.00, Spendung des Sakraments der Krankensalbung, 18.30, Portugiesisch

Celerina 10.00 und 17.00, italiano

Samedan 10.30

Zuoz 9.00

Zernez 11.00

Ardez 11.00

Scuol 9.30

Samnaun Compatsch 8.00 / 9.15

Samnaun 10.45

Müstair 9.30

Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol

Sonntag, 20. März

Celerina 10.00

Scuol (Gallaria Milo) 9.45

So bin ich nun ohne jegliche Macht und Kraft, mein Gott. In welche Zukunft ich gehen werde, weiss ich nicht. Doch ich lege mich ganz und gar in deine Arme; du wirst mich retten.

Psalm 31, 15.16



Gute Menschen gleichen Sternen,
sie leuchten noch lange
nach ihrem Erlöschen

In stillem Gedenken – Wo Wege enden, trägt uns liebevolle Erinnerung.

Traurig nehmen wir Abschied von unserem langjährigen und geschätzten ehemaligen Kollegen und Technischen Leiter

Peter Blickenstorfer

Wir verlieren einen guten Freund unseres Hauses, der von 2002 bis zu seiner Pensionierung in 2019 für das Grand Hotel des Bains Kempinski St. Moritz tätig war. Seine unverwechselbare gutmütige und humorvolle Art, sowie seinen unermüdlichen Einsatz für unser Haus, werden wir stets in dankbarer Erinnerung bewahren. Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt seiner Familie und seinen Freunden.

St. Moritz, im März 2022

Grand Hotel des Bains St. Moritz AG



Auf einmal bist du nicht mehr da
und keiner kann's verstehen.
Im Herzen bleibst du uns ganz nah,
bei jedem Schritt, den wir nun gehen.
Nun ruhe sanft und geh' in Frieden,
denk immer dran, dass wir dich lieben.



Todesanzeige

Völlig unerwartet und viel zu früh bist Du von uns gegangen und hinterlässt eine grosse Leere in unser aller Herzen.

Kay Giacomelli

5. April 1993 – 15. März 2022

In stiller Trauer und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserem über alles geliebten Sohn, Bruder und Freund.

Traueradresse:

Alfio Giacomelli
Ers Curtins 103B
7530 Zernez

In stiller Trauer:

Alfio Giacomelli und Monika Jäger
Vivian Giacomelli und Sandro Giovanoli
Mario Jäger und Claudia Rest mit Kinder
Linard und Steffi Jäger mit Kinder
Alessia Gmünder

Die Urnenbeisetzung findet zu einem späteren Zeitpunkt im engsten Familienkreis auf dem Friedhof Susauna statt.



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

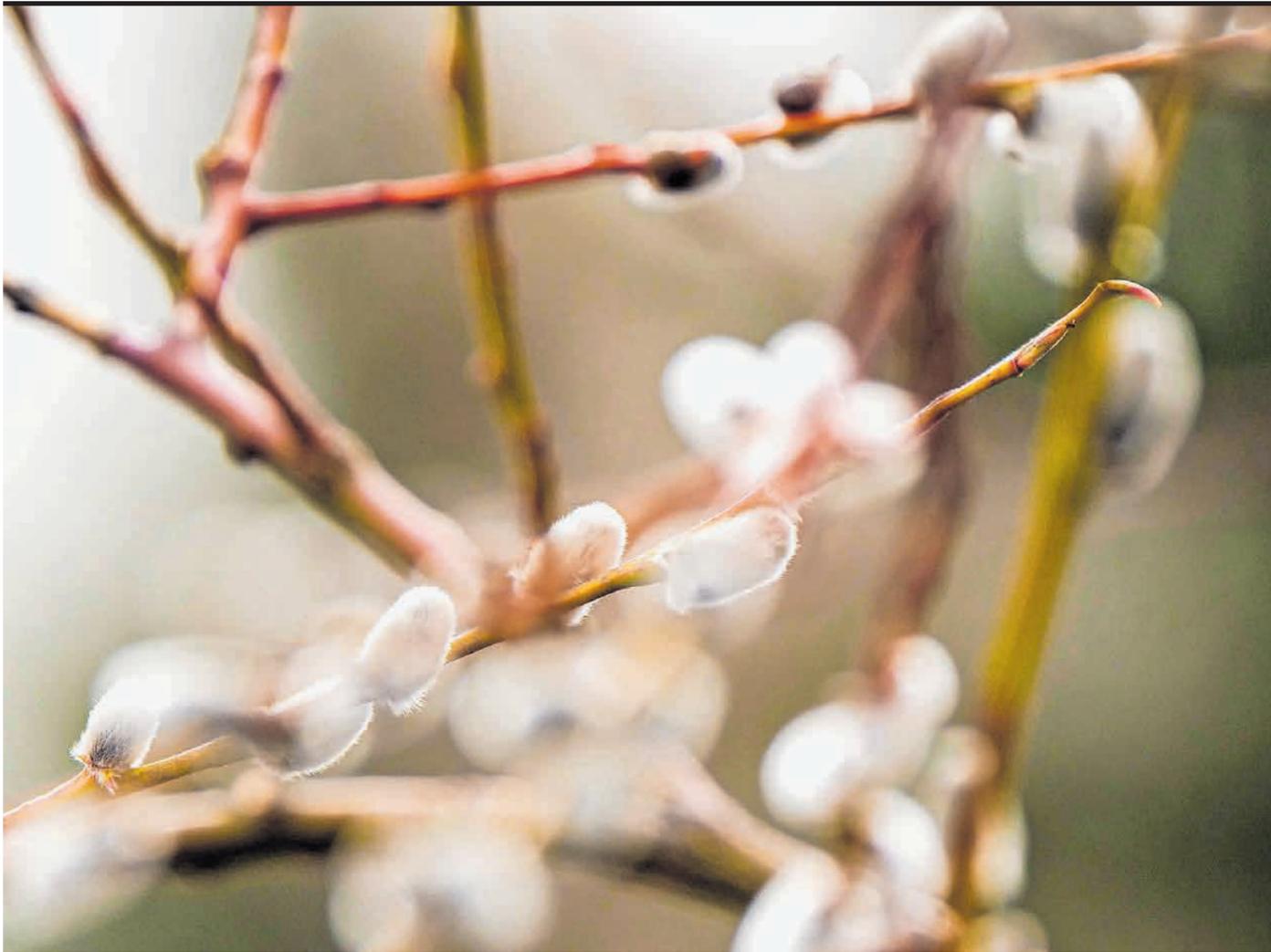
Engadiner Post

POSTA LADINA

engadin.online



Das Portal der Engadiner.



Erste zaghafte Vorboten des Frühlings

Die Temperaturen steigen allmählich, der letzte Schnee schmilzt von den Dächern und auch in der Landschaft sind seine Tage gezählt. Bereits am 1. März hat auf der Nordhalbkugel der meteorologische Frühling begonnen, nun folgt morgen Sonntag, 20. März, zur ersten Tag-und-Nacht-Gleichen dieses Kalenderjahres um exakt 16.33 Uhr auch noch der kalendarische respektive astronomische Frühlingsanfang. Und auch wenn der Winter auf der Alpensüdseite kein strenger war, keiner, der auch nur einer Kleinigkeit wegen in die Geschichtsbücher Eingang finden wird, sehnen sich doch viele nach einem Farbwechsel von Weiss und Grau und aktuell «Saharastaub-Gelb» zu zaghaftem Grün und den ersten Farben von

Blumen und Blüten. In tieferen Lagen, sicher wohl auch schon in den Bündner Südtälern, ist dieser Wechsel bereits im Gange, während hier im Engadin, immerhin einem schneesicheren Wintersportparadies, der Frühling doch noch recht flüggellahm ist.

Doch er kommt, der Frühling, ganz bestimmt, und lässt hoffentlich auch wieder etwas frohlocken in diesen schwierigen, von Pandemie und Krieg geprägten Zeiten. Kalendarisch gesehen, dauert der Frühling übrigens bis zum 21. Juni um 11.14 Uhr. Unbeirrt davon, dass nur sieben Tage nach dem Frühlingsbeginn die Uhren auf Sommerzeit umgestellt werden. (jd)

Foto: Jon Duschletta

Veranstaltung

Referat zum Thema Symbiosen

Samedan Im Anschluss an die Jahresversammlung der Engadiner Naturforschenden Gesellschaft SESN nimmt sich Ueli Hartwig als Pflanzen-Ökophysiologe dem vielfältigen Thema «Symbiosen – Zusammenleben» an. Dies am Mittwoch, 23. März um 20.15 Uhr im Auditorium der Academia Engadina.

Wie kann es sein, dass ein Naturphänomen zwar allgegenwärtig, aber dennoch weitgehend unbekannt ist? Die Gründe sind vielfältig: Forschung über Symbiosen setzt grundsätzlich viel komplexes Grundlagewissen voraus. Ein wichtiger erster Schritt, ist die Identifikation der zusammenspielenden, symbiotischen Arten, die oft aus sehr unterschiedlichen systematischen Einheiten stammen, wie etwa der Clownfisch und die Seeanemone.

An diesem Abend werden Grundsachverhalte beleuchtet und die Vielfalt der Symbiosen illustriert. In einem Fall handelt es sich um die Symbiose zwischen Pflanzen und Bakterien, die symbiotische Stickstoff-Fixierung, mit der sich der Referent selbst jahrelang im Rahmen seiner Forschungstätigkeit am der ETH beschäftigte. (Einges.)

WETTERLAGE

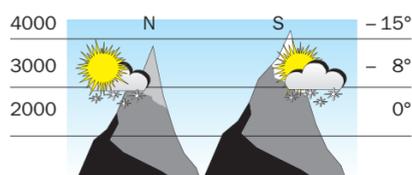
Die Saharastaubwetterlage geht zu Ende, eine neue Omega-Wetterlage ist im Entstehen. Nördlich der Alpen bildet sich ein mächtiges Hoch, das kalte, sowie klare Luft gegen die Alpennordseite lenkt. An der Alpensüdseite ist die Luft vorerst noch feuchter und leicht leicht schaueranfällig.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Wechselhaft – Noch nicht restlos stabil! Der Tag startet in ganz Südbünden stark bewölkt durch grossteils tiefe, hochnebelartige Bewölkung. Diese lockert vor allem im Unterengadin, sowie im Münstertal stärker auf, sodass sich hier für einige Stunden ein überwiegend freundlicher, teils sonniger Wetterverlauf einstellt. In den übrigen Landesteilen tut sich die Sonne deutlich schwerer, die Restwolken lockern nur zögerlich auf. Gleichzeitig bauen sich diese am Nachmittag nochmals zu grösseren Haufenwolken auf, mit denen am Abend einzelne Schauer möglich sind.

BERGWETTER

Oberhalb des Hochnebels kann sich die Sonne zunächst überall etwas durchsetzen, auch hin zur Bernina. Den meisten Sonnenschein gibt es in der Silvretta und in der Sesvennagruppe. Nachmittags bauen sich von Süden her grosse Haufenwolken auf, einzelne Schneeschauer sind die Folge.



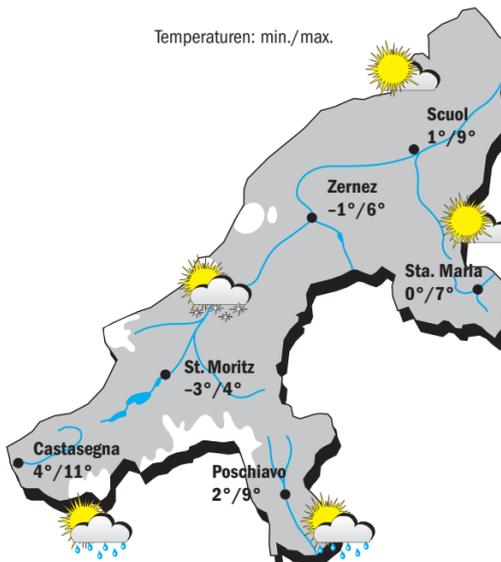
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	1°	Sta. Maria (1390 m)	2°
Corvatsch (3315 m)	-5°	Buffalora (1970 m)	0°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	1°	Vicosoprano (1067 m)	4°
Scuol (1286 m)	3°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	4°
Motta Naluns (2142 m)	-2°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C -2 / 8	°C -5 / 9	°C -6 / 11

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C -6 / 3	°C -8 / 4	°C -10 / 5

Der Weg ist das Ziel

RETO STIFEL



Es kann passieren, dass man für ein paar Tage ins Spital muss. Für Abklärungen. Und weil es es sich um ein grosses Spital mit vielen

Gebäuden handelt, finden die Untersuchungen immer an einem anderen Ort statt. Dafür, dass man zur richtigen Zeit am richtigen Ort ist, sorgt der Transportdienst. Und der steht doch tatsächlich mit einem Rollstuhl vor meinem Zimmer. Mein Einwand, dass ich eigentlich noch gut zu Fuss unterwegs bin, wird ignoriert. Auftrag ist Auftrag. So finde ich mich auf dem Rollstuhl wieder. Es geht ins zweite UG, dem eigentlichen «Gedärme» des riesen Komplexes. Unzählige Gänge dienen der Versorgung des Spitals und eben dem Patiententransport. 15 Minuten dauert die Fahrt – dem Rollstuhl ist mittlerweile ein Elektromobil vorgehängt worden – und fünf weitere Minuten später werde ich am Empfang der Abteilung abgeladen, wo die Untersuchung stattfinden soll. Vom Wartezimmer aus fällt mein Blick auf ein Gebäude, welches mir bekannt vorkommt. Dort ist mein Zimmer. Dort sind wir vor 20 Minuten gestartet. Luftlinie 80 Meter. Ein paar Tage später steht eine Untersuchung am gleichen Ort an. Ich bitte die Pflegefachfrau den Transportdienst abzubestellen, was nach einigem Hin und Her klappt und beuge mich zu Fuss zur Untersuchung. Dauer: 90 Sekunden.

Das Fazit: Der Weg ist das Ziel.

reto.stifel@engadinerpost.ch

Projekte gesucht für Prix Montagne 2022

Wirtschaft Die Ausschreibung des Prix Montagne 2022 ist lanciert und Bewerber sind bis zum 30. April aufgefördert, ihre Projekte auf prixmontagne.ch einzureichen, so eine entsprechende Medienmitteilung. Der Preis ist mit 40000 Franken dotiert und wird seit 2011 von der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB) und der Schweizer Berghilfe an Unternehmen im Schweizer Berggebiet verliehen. Zusätzlich stiftet die Schweizerische Mobiliar Genossenschaft den mit 20000 Franken dotierten Publikumspreis Prix Montagne.

Mit dem Preis zeichnen die beiden Organisationen Projekte aus, die zur positiven Wertschöpfungsentwicklung und wirtschaftlichen Vielfalt in den Bergregionen beitragen. «Es ist Jahr für Jahr eine grosse Freude, all die eingereichten Projekte durchzusehen und festzustellen, wie ideenreich und engagiert die Menschen im Berggebiet sind», wird Jury-Präsident Bernhard Russi zitiert.

Gesucht werden Projekte mit Modellcharakter, die seit mindestens drei Jahren wirtschaftlich erfolgreich sind. Seit 2011 hat die siebenköpfige Jury 69 Projekte aus allen Sprachregionen der Schweiz nominiert. (pd)